

Ernährungsfrage schneller hinweghelfen kann, als wir zum großen Teile erwartet haben, und die Besserung unseres Marktstandes trägt dazu bei, daß wir aus der günstigen Lage der Ernteausichten auf dem Weltmarkte Vorteil ziehen können. Das bedeutet ungewissermaßen, und wir sind weit davon entfernt, es der Gutmutigkeit bayerischer Bauern zuzuschreiben, wenn sie gegen die Inflation der Regierung bei der Preisfestsetzung der landwirtschaftlichen Produkte Front machen und eine Herabsetzung verlangen. Es hat sich eben die Erkenntnis durchgedrückt, daß zu den Preisen, die die Regierung vor ungefähr einem halben Jahre mit Eifer und Recht als annehmbar voraussetzen konnte, heute nicht mehr zu verkaufen ist. Das alte Preisgesetz von der Preislenkung bei steigender Nachfrage wirkt sich da wieder aus, und wer anbietet, das ist klug genug, zu niedrigen Preisen abzugeben, wenn er fürchten muß, daß er bei höheren Preisen auf seiner Ware stehen bleibt und später wahrscheinlich noch schlechter abschneiden als bisher. Die wirtschaftliche Zwangslage, unter der wir über fünf Jahre gestanden haben, lockert sich ohne Rücksicht auf gesetzliche Vorschriften nach volkswirtschaftlichen Naturgesetzen von selbst.

Früher mußten die Städte kaufen, was sie bekamen, um der großen Stadtbevölkerung ein Ernährungsminimum, das nach dem besten Gutachten zu sein schien, sicherstellen zu können. Heute sind sie in der glücklichen Lage, sagen zu können: wir können es abwarten. Damit entfällt zum erstenmal der bedrückende Ansturm der großen Städte auf die Kartoffelfelder der Landwirte, und es ist sicher, daß heute, wo die Städte verordnungsgemäß ihre Kartoffeln zu 20 Mark den Zentner bestellen sollen, sie zunächst einmal für 18 bis 19 Mark ganz erhebliche Quantitäten hereinbekommen werden. Es sollte nur dafür gesorgt werden, daß auch der Einzelhaushalt möglichst von diesem Vorteil Gebrauch machen kann, und die Einführung und möglichst großzügige Behandlung der Belieferung des einzelnen auf Landeshauptstadtkarten sollte so schnell wie möglich in Aussicht genommen werden. Wir sind durchaus nicht der Ansicht, daß wir heute schon so weit wären, den alten Marktbeschränkungen „laissez faire, laissez aller“, zu deutsch gelassen, den Karren laufen, wie er will, wieder einzuführen. Wir behaupten aber, es genügt, wenn man darauf achtet, daß er auf eine vernünftige Straße und nicht in irgendeine Sachgasse läuft, daß für ihn aber sozial Bremshölzer von Zwangsbeschränkungen abnimmt, als irgend möglich ist, damit er aus dem bisherigen mühseligen Sich-Durchschleppen wieder in etwas flotteren Trab gebracht werden kann. Es ist gewiß schön, wenn man in Köln und in Frankfurt sich die tollsten Schieber und Wucherer auf dem Markte herausstreift und sie vor das Wassergericht schleppt, es hat entschieden keine Wirkung, wenn in Oera Minister auf dem Markte herumgehen und die Kirchenpreisen festsetzen, aber das allein tut es nicht, und diese schönen Gesten würden uns ebenso wenig helfen wie die Tatsache, daß man in Hamburg, Bremen oder Berlin einige Kirchenköpfe umkippt oder ein paar Schock Gurken getreift, wenn nicht die ganze Richtung der Entwicklung einer Entspannung zuließe.

Gelingt es uns aber, die Grundlagen unserer Winterversorgung zu einigermaßen annehmbaren Preisen durchzuführen, dann können wir dem neuen Winter sicher mit weniger Vagen entgegensehen als seinem Vorgänger. Wir sind selbstverständlich noch lange nicht am Ende, aber die Zwangsmaßnahmen, die wir noch nötig haben, wirken nicht mehr so stark wie früher, weil wir ihnen ausweichen können. Wir sehen überall, daß der sogenannte Schleichhandel, der sich übrigens immer mehr zu einem offenen Geschäft vor aller Augen entwickelt, an vielen Stellen die Rationierung abtut und oft genug in seinen Preisen die der Rationierungsmengen unterbietet. Gewiß sind das oft nur Gelegenheitserscheinungen, aber eine löst die andere ab, und wenn heute das Kalbfleisch billiger ist als das Markenfleisch, weil sich bei der starken Hitze und der Gewitterbildung frisches Kalbfleisch nicht lange hält, so bekommen wir morgen wieder eine Sendung verbilligten beländischen Kalbes hinein, übermorgen ist der Kakao um einige Groschen gefallen, und die Hausfrau, die nach wie vor mit Pfennigen rechnen muß, hat wenigstens die Möglichkeit, hier und dort dem alten Teueren auszuweichen und Willigeren an seine Stelle zu setzen, was noch außerdem die Annehmlichkeit einer nicht unwillkommenen Abwechslung mit sich bringt. Wir stehen also trotz der Unmöglichkeit, aus dem Zwang heraus sofort in die freie Bahn des schrankenlosen Handels zu gelangen, doch vor der Tatsache einer gewissen Entspannung. Was wichtigste daran ist, daß die Einzelwirtschaft jetzt wieder freie Hand bekommen hat, und daß sich die Hausfrau für ihren Küchensatz nicht mehr Zwangsbeschränkungen durch die hässlichen Belieferungsmengen eines unzulänglichen Rationierungssystems machen lassen muß. Das ist vielleicht das Wichtigste vom Ganzen. Das Wiedererleben der selbständigen Tätigkeit mehrerer Millionen von Hauswirtschaftlichen, die wieder Lebensmittel von den verschiedensten

Seiten zu Preisen herankommen können, die zwar nicht billig, aber doch billiger geworden sind, bedeutet einen derartigen Druck gegen die bisherige Fesselung unserer wirtschaftlichen Entwicklung auf dem Lebensmittelmarkt, daß sich durch sie wahrscheinlich die Umwälzung zu früheren und glücklicheren Zeiten schneller durchsetzen wird, als die ausgeklügelteste Gesetzgebung und Verfügmasschinerie das möglich machen können.

Vergarbeiterstreik gegen den Steuerabzug

Halle, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Vergarbeiter im Mansfelder Kreis sind heute in den Streik getreten. Sie wollen die Arbeit nicht wieder aufnehmen, bis der 10prozentige Lohnabzug aufgehoben ist. Die Vergarbeiter im Oessatal beraten im Augenblick, ob sie in den Streik treten wollen. Das Bezirkssekretariat wandt und unter Hinweis auf die Bedeutung der Vergarbeiterausstände um Aufhebung des Steuerabzuges erucht. Ebenso haben sich die Vergarbeiter selbst an die Regierung gewandt. Eine längere Dauer dieses Streiks hätte katastrophale Bedeutung.

München, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Deutsche Verkehrsarbeiterverband, Ortsgruppe München, erklärt in einer Entschließung, daß wenn der Steuerabzug nicht befristet wird, der Gesamtstreik erfolgen wird. Gleichzeitig tritt der Deutsche Verkehrsarbeiterverband dem Boykott gegen Bayern bei.

Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Im Steueranschlag des Reichstages kam es auch heute noch nicht zu einem Beschluß. Als Ergebnis der mehrstündigen Verhandlungen hat die allgemeine Auffassung festgestellt werden, daß von einer Fraktion mit Ausnahme der Unabhängigen die Aufhebung der §§ 45 ff. des Einkommensteuergesetzes gefordert wird, dagegen die schwebende Anwendung verweigert werden soll. Es soll versucht werden, durch Erhebung eines Pauschalbetrages in einer der Steuerleistung nachkommenden Höhe eine Erleichterung des Abzuges zu erreichen, so daß der feste Satz von 10 Prozent nicht unter allen Umständen festgehalten werden wird. Von Rednern der Regierungsparteien, der Sozialdemokraten und der Bayerischen Volkspartei wurde vorgeschlagen, daß die Bevölkerung, auch die Arbeiterklasse, von der Notwendigkeit der Steuererhöhung überzeugt sein und keineswegs an Schaden leiden werde. Schließlich wurde ein Uterauschuß eingesetzt, in dem jede Fraktion ein Mitglied entsendet. Zum Berichterstatter für das Plenum wurde der Zentrumsgewerkschafter Altkolke bestimmt. (Siehe auch „Leipziger und Umgebung“ auf Seite 9.)

Die Revision des Uberschichtabkommens

Essen, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Hier haben heute die Verhandlungen zwischen dem Gewerkschaftsverband und den Arbeitgeberorganisationen über eine Revision des Uberschichtabkommens begonnen. Die Arbeitsgemeinschaft der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie vertritt in einem Telegramm an den Reichswirtschaftsminister die Forderung, daß bei diesen Verhandlungen eine Erhöhung der Kohlenförderung angestrebt werden müsse.

Wiederaufnahme der Arbeit in Birmaßens

Frankfurt a. M., 3. Juli. (Drahtbericht.) Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Birmaßenser Schmelzwerken hat nach einmonatiger Stilllegung aller Betriebe teilweise wieder begonnen. In etwa 60 Fabriken wurde die Arbeit in beschränktem Umfang wieder aufgenommen.

Getreideaufkauf durch Ausländer in Bayern

München, 3. Juli. (Drahtbericht.) Der sozialdemokratischen „Münchener Post“ wird von mehreren Seiten mitgeteilt, daß in verschiedenen Gegenden Bayerns das auf dem Felde stehende Getreide von Ausländern zu sehr in dieser Zeit ungewöhnlich hohen Preisen aufgekauft werde. Das Blatt fordert die bayerische Regierung auf, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, ehe es zu spät ist.

Abschluß der internationalen Elbkommferenz

Prag, 3. Juli. (Drahtbericht.) Die internationale Elbkommferenz hat ihre Arbeiten am 30. Juni beendet. Sie beschloß sich mit dem Vorschlag des Unterzeichnens zwischen der Elbe und dem Friedensverträge, sowie mit der von Deutschland im Jahre 1917 eingeführten Steuer der Elbe und dem Friedensverträge nicht entsprechende. Mit dieser Angelegenheit, insbesondere auch mit der Frage der Anwendung des bisherigen Verkehrssteuervertrages, wird sich die nächste Sitzung der internationalen Elbkommferenz, die für den 15. November nach Dresden einberufen ist, befassen. Dort werden auch die Anträge bezüglich einer neuen Elbkommferenz beraten werden. Die Sitzung der internationalen Elbkommferenz in Prag fand unter dem Vorsitz des Delegierten der Tschechoslowakischen Republik Professor Sklitz. — Die internationale Elbkommferenz tagte am 2. Juli in Breslau.

© Streifmann Fraktionsvorsitzender. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei wählte einstimmig Dr. Streifmann zum Vorsitzenden.

Wer treibt Parteipolitik?

Zum Votum des Reichstages für die Regierung.

Leipzig, 3. Juli.

Im Reichstage ist gestern bei Schluß der Aussprache über die Unterfertigungserklärung der Reichsregierung mit großer Mehrheit ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen worden. Es spricht nur die Erwartung aus, daß die Regierung ihrer Programmerkklärung entsprechend die Politik führen werde, worin allerdings eine Billigung dieser Richtlinien enthalten ist. Die Zurückhaltung in der Form geht offenbar darauf zurück, daß den Reichstagsmitgliedern eine gewisse Zurückhaltung über die Regierung eine große Mehrheit von 255 Stimmen erhalten. Beiseite blieben die Unabhängigen und die Deutschnationalen, jene mit ihrer Ablehnung, diese mit Stimmenthaltung. Immerhin, der Unterchied ist nicht groß, es bleibt ganz klar, daß die äußersten Flügel des Reichstages die Regierung nicht unterstützen. Ob die Gesellschafft der Unabhängigen und die Deutschnationalen besonders sympathisch ist, bleibt ihre Sache; im deutschen Volke wird jedenfalls ein peinlicher Eindruck zurückbleiben.

Wohl hatten die Deutschnationalen selber einen Antrag eingebracht, der sachlich ziemlich dasselbe sagte wie der angenommene der Regierungsparteien, nur daß darin die Bezugnahme auf die Regierungserklärung und damit deren Billigung fehlte. Dafür fand sich aber eine besondere Empfehlung darin, die Parteipolitik zurückzustellen. Demgegenüber wird gerade den Deutschnationalen auch in rechtshöchenden Blättern jetzt vorgehalten, daß sie über parteipolitische Gebränkheiten bei dieser Gelegenheit nicht hinwegkommen konnten.

Es wäre ihnen wahrhaftig angenehm gewesen, wenn gerade ein deutschnationaler Antrag bei dieser Gelegenheit vom Reichstage zu dem seinen gemacht worden wäre und der Regierung die Anweisung für Spa gegeben hätte. Darauf konnte aber der Reichstag nicht eingehen, auch wenn einige Regierungsparteien, wie erklärt worden ist, inhaltlich nichts gegen den deutschnationalen Antrag einzuwenden hatten; denn es hätte nach außen ganz schief und unangenehm gewirkt, wenn diese Regierung heute in Spa mit einer von den Deutschnationalen stammenden Anweisung erschienen wäre! Vergleichen können wir uns wirklich nicht leisten, das hätte wie eine Herausforderung der Gegner, die hoffentlich nur Verhandlungsgegner sein werden, ausgefallen.

Wohl aber ist kein Grund zu erkennen, warum die Deutschnationalen nicht ebenso wie die Reichstagssozialisten auf den Boden des gemeinsamen Antrages der Regierungsparteien treten konnten. Werden sie einwenden wollen, daß die Regierungserklärung den Sozialdemokraten mehr entgegenkommen sei als ihnen? Das wäre an sich richtig, aber es dürfte auch gar nicht anders sein. Dieses Entgegenkommen gegenüber der Arbeiterklasse bedeutet nicht Liebediensterei gegenüber einer Partei oder einer einzelnen Klasse, sondern entsprach der Sorge um die Lebensbedingung einer gefährdeten Klasse, die gerade zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft das ganze Volk zu spalten drohte und immer noch droht. Außerdem brauchen wir die Unterstützung der größten deutschen Arbeiterpartei für die Regierung sofort bei ihrer Tätigkeit in Spa. Dieses große Ziel muß zum Wohl des Ganzen, aller Stände, Klassen und Schichten erreicht werden. Wer das nicht einseht, hat in der Tat einen so engen Gesichtskreis, daß man nur von Parteipolitik reden kann.

Zwischenfall mit Entente-Soldaten in Dresden

Dresden, 3. Juli. (Drahtbericht unserer Dresdener Schriftleitung.) Ein äußerst peinlicher Vorfall hat sich gestern auf der Prager Straße in Dresden zugegetragen. Vier französische Soldaten und ein englischer, die zu der allierten Kommission gehören, wurden von einem Herrn und einer Dame, die für die Grenzspende sammelten und die die Uniformen nicht kennen, um eine Oase für die Sammelbüchse angeprochen. Sofort drang ein Franzose ohne alle Veranlassung auf die Dame ein, würgte sie an Hals und warf sie auf das Straßengestühl. Ebenso stießen die Franzosen über den Herrn her, würgten ihn ebenfalls und schlugen ihn nieder. Das Publikum war sehr erregt, nahm eine drohende Haltung an, und es entstand eine Schlägerei. Ein zufällig hinzukommender Lagerverwalter, namens Kühn, wurde von den Franzosen ebenfalls ohne Veranlassung mit Keilspitzen mißhandelt und nicht unbedeutlich im Gesicht und am Kopf verletzt. Ein englischer Offizier, der zufällig vorbeikam, stellte die Soldaten und führte sie in das Quartier der allierten Kommission. Die erregte Menge folgte ihnen, konnte aber von der Polizei von Ausschreitungen abgehalten und ohne jeden Zwischenfall zerstreut werden. Die französischen Soldaten haben bei ihrer ersten Vernehmung erklärt, sie hätten sich durch das Ansprechen des Herrn und der Dame herausgefordert gefühlt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Drei

Ein Märchen

von

Fedor Sologub.

Ein Mann ging die Landstraße entlang und sprach dreimal aus. Er ging weiter, die drei Häuflein Spucke blieben liegen. Das erste sprach: „Wir sind da und der Mensch ist fort.“ Das zweite sprach: „Er ist fortgegangen.“ Das dritte sprach: „Er war nur deshalb gekommen, um uns hierher zu sehen. Wir sind der Zweck des menschlichen Daseins. Er ist fort, wir aber sind geblieben.“

(Deutsch von Arthur Luther.)

Konzert des Nibelungenrings. Mit den feierlichen Harmonien der „Meistersinger“ ließ der Nibelungenring in der Thomaskirche seine vier Anrechtsherrn ausüben. Händels berühmtestes, wohl auch vollendetstes und populärstes Werk ist keine eigentliche „Passionsmusik“, vielmehr lenkt und führt es den Blick in freier, großer Weise über die ganze Geschichte von den Verwehungen durch die Propheten an bis zum Erheben und Leiden des Heilands und die noch fortwirkenden Folgen seines Opfertodes. Max Ludwig hatte die Chorführerschaft übernommen hier und da seine gediebnen, ohne den eigentümlichen Charakter der feinsten des Klanges oder den geistigen einer zwar typisch gefassten, aber doch wahrhaft neuen Empfindung zu vermissen. Sodann machte er auch von dem guten Rechte eines Dirigenten Gebrauch, im wohlverstandenen Interesse des Werkes Kürzungen vorzunehmen. Hierbei hatte er die Grenze nirgend überschritten, was auch seine von Chorführer abweichende Meinung durch guten Geschmack und historischen Sinn gebot wurde. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß das Hauptgewicht der Wirkung des „Meistersinger“ in jener Form liegt, deren großartige Behandlung Händel als unverzichtbar in der Geschichte der Konzerte einstellt, nämlich in den Chören, hatte Ludwig besonders nach jeder Seite hin mit erstaunlichem Fleiße und Erfolge studiert. In der Tat hat der Chor — trefflich unterstützt vom Orchestersolowechsel, von Max Felt an der Orgel und Alfred Biefeld am Cembalo — sehr schön, kläglich wie intellektuell, gesungen. Offenbar fällt er sich unter der klaffen musikalischen Jackt eines neuen Dirigenten sehr wohl. Die ganze Aufführung atmte eine erquickende Wohlbefindlichkeit. Im Solistiquartett hätte sich die junge Sopranistin Frä. Käthe Grundmann wahrscheinlich auch neben der vollreifen Kunst der leider erkrankten Frieda Schreiber ehrenvoll behauptet. Frä. Grundmann, die eine sehr

schöne, anmutige und biegsame Sopranstimme besitzt, ist schon jetzt eine tüchtige Oratorienängerin. Ihr Vortrag der Rezitative und Arien zeigte eine technische Sicherheit und ruhige Kontinuität, wie sie gewöhnlich nur gereiften Künstlerinnen eigen ist; andererseits aber auch jene Wärme und frische Sinnlichkeit, die als Vorrecht der Jugend immer gebrungen war, verdient das Lob einer maßhaltigen, geschmackvollen Sängerin. Sie entledigte sich ihrer Aufgabe mit Sicherheit und Routine. Kammeränger Emil Pinks hat auch als Kirchenänger sein kraftvolles Organ immer in der Gewalt und geminnt ihm die besten Seiten ab. Oskar Launer war ein guter Vertreter der Baharrie, Schlag in den Arien sicher die Grundstimmung an und gab eine klare Fassung des Details. Prof. Ernst Müller.

„Die ersten Menschen“, eine zweifelhafte Oper von Rubi Stephan, einem Wormser, der als Scharfzünger im Jahre 1872, als letzte künstlerische Tat des Weimars, in Frankfurt Opernhause zur Aufführung. Das Werk schließt sich trefflich an die bekannte erste Dichtung des ebenfalls verstorbenen Otto Postelers an und trägt in allem die Jüge einer großen künstlerischen Begabung, die im Lyrischen am reichsten zur Geltung kommt und in der musikalischen Diktion dem poetischen Gehalt des Postelers selbständigen Ausdruck zu geben wußte. Die Orchestersprache ist im ganzen von Schönheit und Gehalt, aber als Dramatiker jenseit dieser Künstler mehr von gewiß nicht zu verachtendem stürmischen Drang und Kampf um eine neue Form, denn von Originalität. Der entzückend lobenswerte Vorfall, die Wege insbesondere des Nibelungenrings, Wagner zu meiden, hat aber hier zur Problematik verfaßt und einlassen. Doch trotz der unabweisbaren Schönheit aus dieser Oper eine starke Hoffnung und Lebensbejahung spricht, die sich zerstört wurde, ist nicht anzujweifeln. In der Behandlung der Eingängen verrät sich Charakteristik der vier ersten Menschen, die sich der Dichtung anzu-Regie war ausgezeichnet. Unter der maßhaltigen Leitung Dr. Rottenbergs, der die sich wechselnden Stimmungen klar und lebendig auszubringen wußte, löste das Soliquartett: Frau Lauer-Kottlar (Eva), Feld (Rubi) seine vielfach recht unbänkbar gefälligen Aufgaben zu und mit Selbst nicht geizt. Nicht unerwähnt sei das künstlerisch hochwertige Bühnenbild des Malers Sierert, der leider ebenfalls Frankfurt verlassen wird, um Max Reinhardt ein wertvoller Mitarbeiter zu sein.

Erst von Widenbruchs Witwe f. Nach längerem Leiden ist am Abend des 1. Juli in Wilmars die Witwe Ernst von Widenbruch gestorben. Frau von Widenbruch, eine Enkelin Karl Maria von Weber, war dem kaiserlichen Ruchschloß ihres Vaters. Sie ist nun mehr als ein Jahrzehnt überlebt hat, eine treue Verwahrterin.

Zur Reubeschung des Lehrstuhls für Psychiatrie in Leipzig. Gehheimer Medizinischer Professor Dr. med. Oswald Bumke, Ordinarius der Psychiatrie und Neurologie und Direktor der Nervenklinik an der Universität Breslau, hat, wie uns berichtet wird, den Ruf auf den Lehrstuhl für Psychiatrie an die Universität Leipzig angenommen. Der Celebrität gedenkt bereits im kommenden Wintersemester nach Leipzig überzutreten. Er wird hier dem bekannten Altanatom und Psychiater Geheimen Rat Professor Dr. med. Paul Emil Flechsig folgen, der, im 74. Lebensjahre lebend — wie wir bereits vor einigen Tagen berichtet haben — nach 45jähriger Lehr-tätigkeit in den Ruhestand treten wird.

Geht. Medizinischer Professor Dr. Bumke wurde am 23. September 1877 in Stolp in Pommern geboren und besuchte das heimliche Gymnasium. Als Sohn eines Arztes wohnet er sich dem Studium der Medizin an den Universitäten Leipzig, München, Halle und Freiburg. Seine bekanntesten Lehrer waren Hübner, Flechsig und Hildebrand, bei dem er nach abgelegter Staatsprüfung im Jahre 1901 als Assistent an der Psychiatrie-Klinik in Freiburg i. Br. eintrat, am sich dort im Jahre 1904 für Psychiatrie zu habilitieren. 1910 wurde er in Freiburg zum außerordentlichen Professor ernannt. Im Jahre 1914 nahm er einen Ruf als Ordinarius an die Universität Moskau, 1916 an die Universität Breslau an. Seine zahlreichen Arbeiten befassen sich hauptsächlich mit Fragen aus dem Gebiete der klinischen Psychiatrie, der Neurologie, der Anatomie des Nervensystems, sowie der gerichtlichen Psychiatrie. Auch ist Bumke als Herausgeber der Sammlung „Wissenschaftliche Abhandlungen aus dem Gebiete der Geistes- und Nervenkrankheiten“ bekannt.

Städtische Theater. Am Sonntag, dem 4. Juli, muß die Vorstellung von Richard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“ wegen Erkrankung von Rudolph Jäger und Ernst Polmann absichtlich werden. Der Aufführung gelangt dafür Lucius „Wagner“. Besonders in diesem Zusammenhang ergreift die Vorstellung ein um 10 Uhr beginnt. **Gedächtnisreden.** Für das an der Gottfried-Universität neuerwählte ehrenmäßige Ordinariat für gerichtliche Medizin in der o. o. Professor Dr. Heinrich Meißner hat Dr. Theodor Sothe in Wuppertal gewonnen. — Dem „Wissenschaftlichen“ und „Ehrenbüchlein“ überlebte Dr. Reinhold v. Franke, der einen Ruf nach Weipen erhalten hat, wurde der Titel und Rang eines Geheimen Rates verliehen. — Dem Weipen „Wissenschaftlichen“ hat die Universität Halle Dr. Carl B. Schmidt zum Ehrenmitglied ernannt.

Streit um das Fell des Bären

Unterredung mit Marshall Foch

Die Frage der Entlohnung.

Brüssel, 3. Juli. (Drahtbericht.) Unseres Sonderberichterstellers. Der erste Tag der Verhandlungen für Spa verlief sehr geheimnisvoll. Der amtliche Bericht darüber war sehr zurückhaltend. Wie ich jedoch erfahre, ist es auch nachmittags noch nicht zu einer Entscheidung in der Entschädigungsfrage gekommen. In den Beratungen der Entlohnungsfrage wurde auch General Kellie, Chef der Berliner französischen Kommission, als erster Sachverständiger herangezogen. Wie von einem Mitglied der französischen Delegation erfahren, werden sämtliche Berichte über die innere Lage Deutschlands, die neuerdings eingetroffen sind, sorgfältig geprüft. Diese Berichte verweigern, wie mich ein Gewährsmann mitteilt, nicht, daß die Lage in Deutschland schwierig, und daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Inhaftierung einer gewissen Anzahl Truppen erforderlich sei. Es ist zu vermuten, daß diese Berichte von englischer Seite gekommen sind. Anherdem will man, wie mir berichtet wurde, die endgültigen Daten über die bisher erfüllten Vertragsbedingungen abwarten und erwägen.

Sehr interessant war es, was Marshall Foch heute einer Gruppe belgischer Journalisten sagte. Auf die Frage, ob man Deutschland verlassen könne, meinte der Generalissimo: „Wenn wir einzeln sind, ja; wenn wir aber nicht einzeln sind, so nicht und Deutschland unser Feind. Sollen wir es hingeben? Ich halte nicht!“ Man fragte dann den Marschall nach der französisch-belgischen Militär-Konvention. „Marshall Foch sagte: „Es geht, es geht sogar sehr gut, die Sache nimmt den richtigen Weg.“ „Und England?“, fragte ein anderer Journalist. „England?“, unterbrach Foch etwas hart, wie das Wort „Le Coir“ schreibt. „Ich habe nichts darüber zu sagen, ich bin nicht beauftragt.“

Konflikt zwischen Belgien und Italien

Brüssel, 3. Juli. (Drahtbericht.) Das Barons Haasbroeker teilte mit: Bezüglich der Frage des Anteils Belgiens an der Entschädigung hat am Freitag ein Zwischenfall die Arbeiten der Konferenz verzögert, der durch das Auftreten der italienischen Regierung hervorgerufen worden sein soll. Die verlangt habe, daß Belgien zugunsten Italiens auf einen Teil seines Entschädigungsanteils verzichte. Der belgische Ministerpräsident batte in dieser Angelegenheit längere Unterredungen mit Lloyd George und Millerand. Da eine Einigung nicht erzielt wurde, stellte es sich als unmöglich heraus, die Konferenz in der verabredeten Weise wieder zusammenzusetzen. Der belgische Ministerpräsident de la Croix batte über die Angelegenheit gestern abend mit dem König eine Besprechung. Im Laufe der Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten am Nachmittag sagte der Vertreter Italiens Graf Sforza, er habe nicht den Wunsch, Schwierigkeiten unter den Alliierten zu schaffen, müsse indessen erklären, daß Italien seine Ansprüche nicht unter einen bestimmten Prozentsatz herabmindern könne. Die Vertreter Belgiens waren angefaßt der drohenden Möglichkeit, daß der für Belgien in Aussicht genommene Anteil herabgesetzt werde, lebhaft erregt. Es zum Freitag abend konnte kein Beschluß herbeigeführt werden. Heute werden die Führer der Delegationen in einer neuen privaten Sitzung wiederum eine Annäherung zu erreichen suchen.

Offenbar, um den peinlichen Eindruck, den diese Mitteilung machen mußte, zu vermindern, wurde Haasbroeker sofort von italienischer Seite erwidert, in bestimmtester Weise zu erklären, daß die Nachrichten über einen belgisch-belgischen Zwischenfall auf der Konferenz vollkommen falsch seien. Die italienische Delegation habe niemals irgendetwas unternommen, was selbst in indirekter Weise als gegen die Interessen Belgiens gerichtet angesehen werden könnte. (Dieses Drment klingt nicht sehr überzeugend, wenn man sich vergegenwärtigt, daß von italienischer Seite schon wiederholt Ansprüche geltend gemacht worden sind, deren Erfüllung ohne Berücksichtigung der belgisch-französischen Forderungen nicht gut möglich wäre. Die Schriftleitung.)

Brüssel, 3. Juli. (Sonder-Neuer.) Die Konferenz der französischen, belgischen, italienischen und englischen Minister dauerte von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr nachm. Es wurde fast ausschließlich die Frage der Verteilung der deutschen Entschädigung erörtert. Ein Einverständnis ist so gut wie hergestellt, und zwar auf folgender Grundlage: Frankreich erhält 52 Prozent, England 22 Prozent, Italien 10 Prozent, Belgien 8 Prozent, Serbien 5 Prozent; der Rest wird unter Rumänien, Portugal und Japan verteilt. Italien soll außerdem noch eine Kompensation wirtschaftlicher und finanzieller Art erhalten.

Die Ansprüche Italiens und Rumaniens

Brüssel, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen der Alliierten mit der Konferenz von Spa haben am Freitag eine Einigung noch nicht erreicht. Italien bestand auf seinem am Donnerstag nachmittags begründeten Forderung von 20 Prozent der deutschen Entschädigung. England bot ihm einen viel geringeren Anteil und erinnerte an die 3 Milliarden, die Österreich an Italien in Rotenkreuzschulden abzugeben habe und die nach dem Weg in die gemeinsame Kasse hätten fließen müssen. Rumänien verlangte ebenfalls Entschädigung für seine während des Krieges erlittenen Schäden und darüber hinaus auch für die Zeit vom März bis November 1918, in der es schon im Friedenszustande mit Deutschland sich befand. Diese letzte Forderung verschärfte die Diskussion, ebenso wie das Verlangen nach Entschädigung für die von den Alliierten zu Beginn des Krieges zerstörten Petroleumquellen, welche Rumänien förmliche Versprechungen in London und Paris gemacht worden waren. Angesichts dieser großen Schwierigkeiten ist es wahrscheinlich, daß in Brüssel und Spa mehr der Gesamtbetrag der Entschädigung als ihrer Verteilung behandelt werden wird. Auch die Freitagvormittags-Sitzung hatte die Frage der deutschen Entschädigung zum Gegenstande. In maßgebenden Kreisen nimmt man an, daß die Regierungschäpfer Frankreichs und Englands dem belgischen Ministerpräsidenten ein Kompromiß vorgeschlagen werden, das, wenn es angenommen wird, eine Verständigung zwischen sämtlichen Alliierten ermöglichen würde. Nach diesem Kompromiß hätte Italien seine Forderungen herabzusetzen, doch würden ihm zum Ausgleich auf anderer Seite finanzielle und wirtschaftliche Erleichterungen gewährt werden.

Die Brüsseler Konferenz beendet

Brüssel, 3. Juli. (Drahtbericht.) Haasbroeker meldet: Die Konferenz von Brüssel ist beendet. In der letzten Sitzung wurde von den Vertretern der Sachverständigenausschüsse über die militärischen, wirtschaftlichen und Luftfahrtsangelegenheiten Kenntnis genommen, in denen sich die deutsche Regierung offenbar im Rückstand in Bezug auf die im Friedensvertrag auferlegten Verpflichtungen befindet. Sodann wurde der vorläufige Verlauf der Verhandlungen von Spa geprüft. Es wurde bestimmt, daß die nächste Sitzung am Montag,

5. Juli, 11 Uhr vormittags in Spa stattfinden wird. Die deutschen Delegierten werden eingeladen werden, daran teilzunehmen. Schließlich trat die Konferenz in eine Prüfung der amtlichen Mitteilungen des Wiedergutmachungsausschusses ein, die sich auf den Rückstand Deutschlands in der Kohlenlieferung beziehen.

Völlige Bewegungsfreiheit der Deutschen in Spa

Berlin, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute abend 10 Uhr ist die deutsche Delegation für Spa mit Sonderzug vom Potsdamer Bahnhof abgereist. Die Ankunft in Spa erfolgt morgen nachmittags um 2 Uhr. Die deutsche Mission wird in einem Hotel und einigen Villen untergebracht, die schon zu der Zeit, als sich in Spa das Große Hauptquartier befand, von der Obersten Heeresleitung benutzt wurden. Zwischen Spa und Berlin ist ebenso wie zwischen Spa und den Hauptstädten der alliierten Länder ein ständiger Telephondienst eingerichtet. Für die nach Berlin führenden Leitungen werden die von den Deutschen seinerzeit dergestellten Einrichtungen benutzt. In Spa werden die Mitglieder der deutschen Delegation — in wohlthuendem Gegensatz zu Versailles — völlige Bewegungsfreiheit genießen. Sollte sich die Notwendigkeit ergeben, daß einzelne Mitglieder der Mission sich während der Dauer der Verhandlungen nach Berlin zurückbegeben, so steht ihnen der neuerdings eingerichtete direkte Schnellzug Brüssel-Berlin zur Verfügung.

Eine Entente für die deutsche Delegation

Brüssel, 3. Juli. (Drahtbericht.) Ein Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ meldet: Nach Schluß der gestrigen Vormittagskonferenz legten die Sachverständigen für Schiffahrts- und Luftschiffahrtspflichten den Text der Note fest, die der deutschen Delegation in Spa überreicht werden soll. Der endgültige Wortlaut wird wahrscheinlich durch den Obersten Rat festgesetzt werden. Wir glauben zu wissen, daß die Note insbesondere auf die Notwendigkeit der Ablieferung des Kriegsmaterials bestehen wird, das den Alliierten bisher noch nicht ausgeliefert worden ist und daß sie ferner noch der deutschen Regierung die Veröffentlichung des Gelezes verlangen wird, das die Wehrpflicht in Deutschland gemäß dem Versailleser Vertrag abschafft. Weiter befaßt sich die Note mit der Reduzierung der deutschen Armee auf 100 000 Mann, die zu dem ursprünglich vorgesehenen Termine vom 10. Juli nicht durchgeführt werden können. 100 000 Mann regulärer Truppen, die Deutschland zu halten berechtigt ist, müssen auf neuer Grundlage verteilt werden, so daß von einem Tage zum anderen große Heereskräfte geteilt werden können. In dieser Hinsicht sei eine vollkommene Einigung erzielt worden.

Die namhaftesten Ententevertreter

Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, sind als hervorragende Teilnehmer an der Konferenz in Spa bisher bekannt:

Für Belgien 15 Delegierte, darunter Ministerpräsident und gleichzeitig Finanzminister de la Croix, Minister des Auswärtigen Janssens, Minister des Innern Jaspar, belgischer Kommissar in Kopenhagen J. Jacquemyns, belgischer Delegierter bei der Wiedergutmachungskommission Theunis. Chef des belgischen Generalstabes General Magling. Für England: Lloyd George, Lord Curzon, Sir John Braburn von der Wiedergutmachungskommission, der Chef des englischen Generalstabes General Wilson, General Cadogan, West von der Interalliierten Kommission in Paris, der Admiral Beatty, Mr. Wise von der Interalliierten Lebensmittellieferungskommission, der Oberkommissar der Alliierten für Dänig Tower und der Chef der belgischen Militärmission in Berlin General Macleod. Für Frankreich: Ministerpräsident Millerand; vom Außenministerium Direktor der politischen Abteilung Verhelst, Subdirektor der Abteilung Europa Karache, Ministerialdirektor Sedouy, der Vizepräsident in London Fleuriot; vom Finanzministerium: Minister Rival, Direktor Cellier und der Finanzsachverständigen der französischen Wertschöpf in London Anenol; Marshall Foch, General Weygand, Admiral Levasseur, Minister Le Troquer; vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten: der Präsident der Wiedergutmachungskommission Louis Dubois, der Justizrat des Auswärtigen Amtes Fromageot. Für Italien: Graf Sforza, Kommandante Pagano von der Banca di Sconto, der Vizepräsident der Wiedergutmachungskommission Bertolini. Für Polen: Ministerpräsident Patek, General Rozwadowski und Ministerialdirektor Dyzowski vom Auswärtigen Amt.

Von deutscher Seite nimmt an der Konferenz außer den bereits genannten Herren noch teil der Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium Eder v. Stockhammer.

Die internationale Finanzkonferenz einberufen

H Haag, 3. Juli. (Drahtbericht.) Von gut unterrichteter Stelle wird gemeldet: Der Generalsekretär des Völkerbundes verständigte die in Frage kommenden Regierungen telegraphisch, daß die internationale Finanzkonferenz vom Völkerbundrat auf den 23. Juli einberufen wird. Ferner wird in dem Telegramm mitgeteilt, daß die ersten Sitzungen der Konferenz der Vorlegung von Denkschriften dienen werden. Jeder Staat ist eingeladen, eine derartige Denkschrift zur Verfügung der Konferenz zu stellen. In diesen Dokumenten soll eine möglichst vollständige Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Landes enthalten sein, und zwar eine Aufstellung der auswärtigen Schulden, eine Darstellung der Finanzlage, des auswärtigen Handels sowie eine Darstellung der gegenwärtigen Politik der betreffenden Regierung gegenüber diesen verschiedenen Fragen.

Der Wiederaufbau des diplomatischen Dienstes

Berlin, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In einer Unterredung mit Pressevertretern sprach sich der Minister des Auswärtigen Dr. Simons über die nach Spa für Deutschland ausenpolitisch wichtigsten Aufgaben aus. Als erstes Erfordernis bezeichnet er es, auf schleunigstem Wege den diplomatischen Dienst mit allen Staaten wiederherzustellen. Der Minister verweist darauf, daß dieser Dienst nicht nur mit den uns bisher feindlichen Staaten eingestellt worden ist,

sondern daß es infolge der langjährigen Blockade auch unmöglich gewesen sei, in den anderen Staaten die nötigen Ergänzungen vorzunehmen. Der Wiederaufbau des diplomatischen Dienstes sei am so notwendig, weil man sofort an den Abschluß von Handelsverträgen gehen müsse, die einerseits als Folge des Kriegszustandes von selbst vollständig erloschen, zum anderen Teile von den Neutralen gekündigt worden seien. Nach Minister Simons betone das unabdingbare Erfordernis, Werte zu schaffen und zu exportieren, um den Friedensvertrag zu erfüllen. Diese Frage sei so bedeutsam, daß ihre Lösung keinen Aufschub erleiden könne. Weiter hob Dr. Simons die besondere Bedeutung Südamerikas für Deutschland hervor und knüpfte daran die Hoffnung, daß es gelingen möge, die alten guten Beziehungen zu diesen Ländern, namentlich zu Argentinien, aufrechtzuerhalten und zu stärken. Er erwähnte dabei, daß der argentinische Gesandte in Berlin, Molina, sich ihm gegenüber kürzlich in gleichem Sinne ausgesprochen habe.

Die Kriegsprozesse vor dem Reichsgericht

Ueber tausend Straffachen. — 857 Fälle im Stadium des Ermittlungsverfahrens. — Anfragen bei den Verbänderegierungen. Berlin, 3. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sind beim Reichsgericht bislang insgesamt 1012 Straffachen auf Grund des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen vom 18. Dezember 1919 anhängig geworden. Hieraus entfallen die überwiegende Zahl, insgesamt 886 Sachen, auf die Angeklagten der Entente. Der Oberreichsanwalt ist in allen Fällen eingeschritten, in denen die Angaben der Listen über die Person der Beschuldigten ein Einsehen überhaupt ermöglichte. In 27 Fällen mußte die Einstellung des Verfahrens erfolgen, weil die Beschuldigten gestorben waren. Im übrigen befinden sich von den oben genannten 886 Fällen 857 im Stadium des Ermittlungsverfahrens. Die Vermählungen des Oberreichsanwaltes, die Ermittlungsverfahren mit möglicher Beibehaltung zu Ende zu führen, scheitern an Umständen, die von seinem Willen unabhängig sind. Der Fortgang der Ermittlungsverfahren wird insbesondere dadurch außerordentlich verzögert, als sowohl die früheren als auch die neuen Auslieferungslisten ausreichende Angaben über die den Beschuldigten zur Last gelegten Taten, insbesondere aber über das für die Beschuldigungen erforderliche Beweismaterial vermissen lassen. Das Verfahren des Oberreichsanwaltes muß deshalb in erster Linie darauf gerichtet sein, den Tatbestand der Beschuldigungen ausreichend klar zu stellen, um Entschuldigungen über die Erhebung der öffentlichen Klage treffen zu können. In diesem Zwecke hat er sich, da die Angezeigten und ein großer Teil des Beweismaterials sich in den Ententeländern befinden, durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes an die ehemals feindlichen Regierungen mit dem Ersuchen um genaue Bezeichnung der strafbaren Handlungen, Aufklärung von Werksprüchen und Beschaffung von Beweismaterial gewandt. Von dem Ergebnis dieser Erhebungen wird der Fortgang und die Entscheidung der Verfahren abhängen.

Die Steuer auf das Zigarettenrauchen

Der Verband der deutschen Zigarettenindustrie hat in der Mitgliederversammlung vom 25. Juni folgende Entschlüsse gefaßt: Der Zigarettenraucher zahlt zurzeit für eine Zigarette im Kleinverkaufspreis von 25 Pf. und 30 Pf. 8,7 Pf. Steuer, von 40 Pf. 10 Pf. Steuer, von 50 Pf. 12,5 Pf. Steuer, von über 50 Pf. 15 Pf. Steuer. Diese Sätze gelten nur bis 1. Oktober und können von diesem Zeitpunkt an eine bis jetzt noch nicht festgesetzte Erhöhung erfahren. Nach dem neuen Tabaksteuergesetz müßten eigentlich erhoben werden für eine Zigarette im Kleinverkaufspreis von 25 Pf. 11 Pf. Steuer, von 30 Pf. 14 Pf. Steuer, von 40 Pf. 20 Pf. Steuer, von 50 Pf. 25 Pf. Steuer, von über 50 Pf. 30 Pf. Steuer. Die Zigarettenindustrie will der Bevölkerung die Zigarette zu einem Preise zur Verfügung stellen, der der geschwächten Kaufkraft und der allgemeinen Tendenz nach Verbilligung der Ware entspricht. Sie kann dies aber nur dann, wenn eine weitere Ermäßigung der Steuer erfolgt. Die im Tabaksteuergesetz gegebenen Sätze nach den Bedürfnissen des Konsums und der Industrie geändert werden. Schon jetzt ist unter der Herrschaft des neuen Tabaksteuergesetzes der Umsatz infolge der Verteuerung der Zigarette ganz bedeutend zurückgegangen; zahlreiche Betriebe haben die Arbeitszeit verkürzt und Arbeiter entlassen. Die Befürchtungen, die seinerzeit zu der Abhängigkeit der Arbeitnehmer geführt haben, drohen sich in vollem Umfange zu verwirklichen. Eine weitere Ermäßigung der Steuer kann allein die drohende Entwidlung aufhalten; denn die durch die Markbesserung der Mark belingte Rohstoffverbilligung kann die Gefahr nicht aufhalten, weil die Industrie nach langere Zeit die zu teuren Preisen eingekauften Tabake zu verarbeiten gezwungen ist.

(Weitere politische Nachrichten siehe Seite 13.)

Letzte Handelsnachrichten

- Wien, 2. Juli. Berlin 4,4, Amsterdam 56,50, Zürich 27,—, Kopenhagen 24,25, Stockholm 32,—, Christiania 26,50, Marknoten 4,36. — Prag. Unverändert.
- Paris, 2. Juli. Deutschland 81½, Amerika 11,94, Belgien 105,25, England 47,12, Holland 4,24, Italien 72,50, Schweiz 21,5, Spanien 190,50.
- Zürich, 3. Juli. Berlin 14,70, Wien 3,87½, Prag 12,75, Holland 196,10, New York 553,75, London 21,90, Paris 46,75, Italien 83,70, Brüssel 49,25, Kopenhagen 91,25, Stockholm 122,00, Christiania 91,75, Madrid 90,80, Buenos Aires 238,00.
- Kopenhagen, 3. Juli. Sichtwechsel auf London 23,90, New York 605,00, Hamburg 16,25, Paris 51,00, Antwerpen 53,75, Schweiz, Pläzto 110,00, Amsterdam 214,50, Stockholm 184,00, Christiania 102,50, Helsingfors 26,25.
- Stockholm, 3. Juli. Sichtwechsel auf London 17,89, Berlin 12,10, Paris 38,50, Brüssel 40,50, Schweiz, Pläzto 82,25, Amsterdam 160,50, Kopenhagen 74,75, Christiania 74,00, Washington 452,00, Helsingfors 19,00.
- Wochen-Ausweis der Bank von England. (Alles in 1000 Pf. St.) Total-Reserve an geprägtem Golde und Banknoten 16 274, Notenumlauf 130 058, Barverrat 117 832, Wechselbestand 103 188, Guthaben der Privaten 175 967, Guthaben des Staates 15 748, Notenreserve 15 123, Regierungssicherheiten 90 078, Verhältnis der Reserve zu den Verbindlichkeiten der Bank 15,46.

Hauptgeschäftsführer Dr. Erich Evertz
Verantwortlich für den politischen Teil Dr. Georg Wargub; für den politischen Nachrichtenenteil Georg Müller-Geb; für die Handelszeitung Walter Schindler; für Kommunalpolitik und Leipziger Angelegenheiten, für landliche Angelegenheiten und Bericht zum Reich, Bericht für Sport u. Wintersport Hans Wichter; für Kunst, Graf. Eugen Segnitz; für Sport, Haber und Verkehr Dr. Ernst Schuber. — Für den Anzeigenteil: Heinrich Keller, Graf und Verlag; Leipziger Zeitung Dr. Reinhold u. Co. Geschäftsleitung: Verlagsdirektor Robert Weylich. — Geschäft in Leipzig: Berliner Schriftleitung: Felix Simon, Drehner Schriftleitung: Bruno Schönb.

Wollen Sie bauen?

Trotz Ziegel- und Kohlenknappheit ist dies möglich, wenn Sie die seit langem bewährte Rohstoffbauteile benutzen. AMBI-Steine (D.R.P. und Weltpatente) können von jedermann in einfacher Weise unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand, Koks-Schlacke, Abfälle u.a.) durch Stampfen in den AMBI-Formen hergestellt werden. Große Ersparnisse! Erbitte die Druckschriften d. Firma AMBI-Werke, Abt. II/O 28 Berlin-Johannisthal.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

JULIUS BLÜTHNER LEIPZIG
WILHELMSTRASSE 59
FLÜGEL PIANINO'S

Größte Auswahl in sämtlichen Reisetartikeln
F. A. Winterstein Hainstr. 2.
Koffer- u. Lederwarenfabrik. Spezialhaus für feine Lederwaren.



Für die Reise-



und Ferien-Zeit

empfehlen wir aus unserer Sportabteilung Touristen-Anzüge mit kurzer und langer H. 20 Leinen-Anzüge in flatter Anordnung Lüster-Anzüge für Herren und Jünglinge Strand-Anzüge aus getrockneten Teintstoffen Loden-Mäntel für Damen und Herren Loden-Pelerinen für Damen und Herren Regen-Mäntel für Damen und Herren Tennis-Hosen in aperten Naturen Wickelgamaschen Sportstutzen Leder-gamaschen

Knaben-Tiroler-Kleidung (blau Leinen) in großer Auswahl vorrätig.

Für schriftliche Bestellungen verlangen man unsere Fashion-Skizzen.

Bamberger & Hertz Leipzig - Augustusplatz.

KAUF HAUS BRÜHL

Haushaltwaren

ausserordentlich preiswert!

Aluminium

- Ein Satz Fleischtöpfe 16-24 cm 195.00
Ein Satz Schmortöpfe 16-24 cm 195.00
Ein Satz Deckel 16-24 cm 85.00
Wasserkessel 2 Liter 70.00
Essenträger 1 Liter 24.00
Schöpflöffel 15.00 12.00

Teller

Table with 4 columns: glatt, gerippt, Blaurand, Zwiibel. Values: 2.15, 2.50, 2.75, 2.95

Küchengeräten

- Porzellan 14 teilig 120.00 22 teilig 225.00 Steingut 22 teilig 175.00

Emaille

- Eimer 26 cm ohne Fuß 19.00 mit Fuß 26.00
Wasserkannen mit Fehlern 4.75 7.50
Milchkrüge 5.50 7.50
Schmortiegel 3.75 5.75 6.50
Stielkasserolle .. 3.50 4.50 5.50 6.50
Teller 16-20 cm 75 24-26 cm 95
Salzmesten 6.00
Ablaufsiebe 16 cm 4.75 20 cm 6.75
Messerspüler 4.50

Glaswaren

- Bierbecher hoch 1/2 Liter 1.45 Limonadenglas, hoch 1.45
Fischgläser 95 Heidelbergflaschen 75
Marmeladendosen 2.25 Butterglocken ... 6.75
Butterdosen mit Porzellandeckel 3.75

Beleuchtungsartikel

- Glühkörper für Stehlucht 95
Hängelichtbrenner Emaille oder Eisen 19.50
Carbidlampen 18.50 15.00 13.50
Complete Tischlampe 14.50
Glocken für Gas u. Petroleum 3.25 2.25

Gaskocher

Table with 4 columns: rund, eckig, 1 Wärm., 1 Kochstelle, 2 Kochstellen. Values: 9.75, 24.00, 45.00, 60.00

Holzwaren

- Kleiderbügel 55 Quirgarnituren 16.50
mit Steg 80 Topfbretter 6.75 3.00
Handtuchhalter 7.50 3.00 Waschbretter 8.50
Wichskasten 5.00 Messerkasten 2.25
Stufenleitern 37.50 45.00 52.50 60.00
Dutzschränke 16.00 22.00

Bürstenwaren

- Waschbürsten ... 1.95 Schrubber 3.25 2.75 2.25 1.75
Teppichbesen 2.50 Straßenbesen 1.50
Cocosbesen 8.00 Roßhaarbesen .. 27.00
Reisekleiderbürste 2.25 Fensterputzer ... 1.10

Einmachetöpfe

Table with 8 columns: 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Liter. Values: 75, 85, 1.15, 1.60, 2.45, 3.25, 3.75, 4.80

Besonders vorteilhafte Ferien-Angebote zeigen wir ab Dienstag früh in unseren Schaufenstern a. d. Reichsstr. H. Hollenkamp & Co.

Mündelsichere Anlage zum Juli-Termin empfehle ich aus den Beständen der von mir emittierten Stadtsanleihen und Schuldverschreibungen erster deutscher Städte, wie: 4% Berliner - 4% Wilmersdorfer - 4% Lübecker 4% Danziger - 4% Bremer - 4% Heidelberger - 4% Dortmunder Otto Markiewicz Bankgeschäft für Kommunal- und Staatsanleihen Berlin NW 7, Unter den Linden 77

PRAKTISCH Preiswert und solid sind doch die Reisekoffer und Lederwaren von M. Ramm Berlin - Leipzig - Chemnitz

Friseur Schneiders „Unsichtbar“ der Haar-Ersatz in höchster Vollendung. Besichtigen Sie meine Schaufenster! Friseur Schneider, Leipzig, Ecke Leibniz- und Frankfurter Straße.

Leipziger Schauspielhaus Zwangs-Einquartierung. Leipziger Volksbühne. Theater in Gitterstr., Rammerspiele. Wünsch's Marionettentheater. Zoo Billiger Tag

Öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, den 7. Juli 1920, abends 5 Uhr im Sitzungssaal, Neues Rathaus, Hauptbahnhof-Eingang von der Kurze Straße.

- Tagesordnung. I. Bericht des Bau- und Tiefbau- und Verordnungsamtes über den III. Stadtrat zum Entwurf über die Erweiterung von Leipzig-Lindenau-West - 433/1920 -

Terminverordnungen-Vorleser

- Nachträgliche Bestimmung der Reichsgerichtsverfahren über die Aufhebung der rechtskräftigen Bestimmungen über die öffentliche Bewirtschaftung getragener Liegungs- und Wohnrechte vom 24. Juni 1920

Nährmittelverteilung

- 1. auf die Karten 3 E und K der allgemeinen Lebensmittelkarte Nr. 250 e (Häufigkeit 100) 2. auf Karte 7 der Spezialnahrungsmittelkarte für Kriegsgeliebte Nr. 250 e (Häufigkeit 100)

Ablieferung der Seifenpulvermarken durch die Seifenhändler

Die Seifenhändler haben die im Juni in ihren Geschäften abgegebenen Seifenpulvermarken der Marke 'Lion' und 'Lionette' im Juli 1920 an den Eigentümer, den 8. Juli 1920 in den Geschäftsbüros abzugeben.

Michael Hely

Roman von Adam Karillon. Copyright by G. Strosche Verlagsgesellschaft Berlin.

Während dieser Auseinandersetzung waren die lauernden Augen des Fremden an den Körpern der Schwarzwalddamen lachend und lachend auf- und niedergegangen. Die Hände eines Viehhändlers waren nicht geschickter, das Fleisch an den intimsten Stellen herauszufinden, als es seine Blinde vermochten.

Fleischverteilungsstelle der Stadt Leipzig

Morgen - Montag - den 5. Juli 1920 Ausgabe von

Table with columns: Wurstigut, Preis, Menge. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Kraftfutterpreis

Der Preis für 1 Zentner Kraftfutter wird vom 5. Juli 1920 ab wie folgt festgesetzt: 1. Weizen, 2. Gerste, 3. Hafer, etc.

Gefunden

wurden in der Zeit vom 26. bis zum 30. Juni 1920 folgende Gegenstände: 1. Unterhose (1918), 2. Sack (1919), 3. Uhr (1919), etc.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig

Die Firma J. & W. Wagner, Maschinenbau- und Eiswarenherstellung in Leipzig, vertreten durch ihre Inhaber Herren Joseph und Adolf Wagner, beabsichtigt in ihrem am 3. Juni 1920 abgeschlossenen Vertrag...

Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 6. Juli, vorm. 10 Uhr versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 7. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Donnerstag, den 8. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Hand-Bewirtschaftung und Verwertung der für die Verwertung des in Leipzig vorhandenen Viehbestandes...

Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 6. Juli, vorm. 10 Uhr versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 7. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Donnerstag, den 8. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Freitag, den 9. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Samstag, den 10. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Sonntag, den 11. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Montag, den 12. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 13. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 14. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Donnerstag, den 15. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Freitag, den 16. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Samstag, den 17. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Sonntag, den 18. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Montag, den 19. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 20. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Öffentliche Versteigerung

Erstausgabe des 6. Juli 1920 vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Staatsbaukasse Leipzig

Das in der Untergerichtsbehörde beginnt am 11. Oktober 1920, Wimmelstraße 20-22, August, Wimmelstraße 20-22, Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Gemeinde-Sparkasse Liebertwolkow

Geöffnet von 8-1 Uhr - Rechnung 1920 Nr. 1000 Amt Leipzig, Liebertwolkow, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Gemeinde-Sparkasse Liebertwolkow

Geöffnet von 8-1 Uhr - Rechnung 1920 Nr. 1000 Amt Leipzig, Liebertwolkow, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Sparkasse Wahren

im Rathaus, Fernruf 50037, 24 Millionen Mark Einlageguthaben, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %

Sparkasse Gaußsch

Geöffnet von 8-1 Uhr, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %, Girokonto bei der Sparkasse Leipzig, Markt Nr. 16

Gemeindeparkasse Oetzsch-Markkleeberg

Girokonto bei der Sparkasse Leipzig, Markt Nr. 16, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %

Sparkasse Paunsdorf

Geöffnet von 8-1 Uhr, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %, Girokonto bei der Sparkasse Leipzig, Markt Nr. 16

Sparkasse Engsdorf-Sommerfeld-Molkau

Geöffnet von 8-1 Uhr, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %, Girokonto bei der Sparkasse Leipzig, Markt Nr. 16

Städtische Sparkasse Markranstädt

Geöffnet von 8-1 Uhr, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %, Girokonto bei der Sparkasse Leipzig, Markt Nr. 16

Sparkasse

Geöffnet von 8-1 Uhr, tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %, Girokonto bei der Sparkasse Leipzig, Markt Nr. 16

Bermessungsbureau Ernst Seegen

Ingenieur und bester Baubeauftragter, Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 13. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 14. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Donnerstag, den 15. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

Versteigerung

Nächsten Freitag, den 16. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

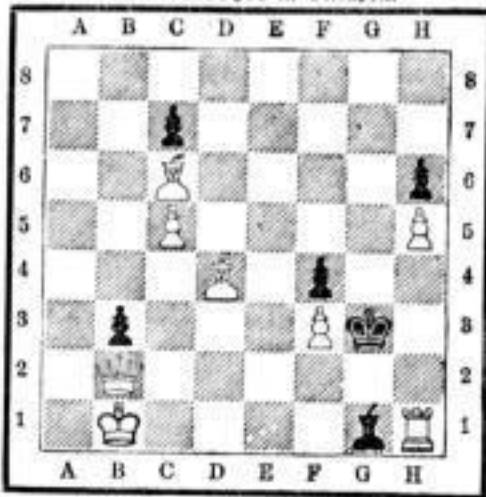
Versteigerung

Nächsten Samstag, den 17. Juli, versteigert im freien Auktionslokal in Leipzig, Markt Nr. 16, folgende Gegenstände...

(Fortsetzung folgt)

Spielecke.

Schach. Problem Nr. 3868. Von U. Dreier in Budapest.



Watt in zwei Zügen (8 + 8 = 14).

Nr. 3869. Von U. W. Varfen. Watt in drei Zügen. Weiß: Kf2 Dd3 Td2 Bc2 c5 Schwarz: Kb5.

Nr. 3864. Von Dr. Z. Zeyen. Watt in zwei Zügen: Kb5 Dd3 Td7 h7 Lc4 d4 Sd5 c6 Bc3 b5 e4 e7 f3 g7 - Kb5 Dd3 Td7 h7 Lc4 d4 Sd5 h7 1. Lc4-b3!

Nichts geht von U. Hecht, Richard Hofmann, Dr. Heubner, Ing. Max Gatz, Hermann Lübbe, Dr. Schulz, Frieda Scheller, O. Otto, H. Wagner, Dr. Bener in Leipzig usw.

Rätselsprung. Von Hermann Lewes in Leipzig.

Word puzzle grid with letters and numbers.

Artikel-Rätsel. Wer ist überall willkommen? Zur Zeit werden die Schichten kommen; Die kann durch ein lautes Trinken...

Rätsel. (Die lustigen Zahlen.) Von H. Einbold 24 liert in Leipzig. Das ist und drei hat werden...

Silberrätsel. Die ersten Jodel sind eine Zahl, Als bringt gilt sie überall.

Tauschrätsel. Mit 1 norm letzten von fünf Zeichen wird „aus anhängend“ sich und zeigen; Wenn 1 an ebendiese Stelle rückt, Ein „Jodel“ Weien und entsinkt.

Kapselrätsel. Was den Wörtern: Diebstahl, Sicherheitswehr, Eisen, Feinereis, Fenster, Tunnel, Goldbalg, Blüdeburg, Trübsent, Mark, Blatte, Wanda, Wagn, Säben, Jellier, Demotrie, Stomatolium, Wemige, Kienen, Galdentzählung, Fünfteln - nehme man je drei aneinanderfolgende Buchstaben heraus, die im Zusammenhang ein bekanntes Dichterwort ergeben.

Nachschau. Das Doppelpate einer Zahl ist gleich dem 8. Teile einer um 40 größeren Zahl. Wie heißen die beiden Zahlen?



Lösungen aus Nr. 281. 1. Rätselsprung: Nicht was lebendig kraftvoll...

Wichtige Lösungen fanden ein: Reinhold Döbler, Hans Prechmann, Max Hippold, Holbenner Brod, Walter...

REPARATUREN an elektrischen Maschinen, Transformatoren u. Apparaten bis zu den größten Leistungen in eigener modern eingerichteter Werkstatt schnellstens. ADOLF GRUNDMANN INGENIEURBUREAU LEIPZIG ROSENALGASSE 2

GARDINENHAUS METHNER LEIPZIG - HALLE - MAGDEBURG - KÖNIGSBERG. Diese außergewöhnlichen Vorteile bietet unsere Ermäßigung von 20% auf alle Einkäufe!

Kopfschmerz? Nimm sofort Viscitin Nerven-Kraft-Tabletten für alle Kopfschmerzen...

Billige Preise! Jersirs, ca. 70cm breit, für Blusen u. Sporthemden m 12.- Chemises, ca. 80cm breit, schöne Blusen-Streifen m 14.- Jersirs u. Perkal, vorzügliche Qual. m 22.- u. 19.50

Handelsbank e. G. m. b. H. CHEMNITZ Innere Johannisstraße 11-12. Eröffnung laufender Rechnungen. Einrichtung provisionsfreier Scheckkonten.

MODE-WOCHEN BERLIN HERBST 1920 BEGINN 9. AUGUST VERANSTALTET FÜR DIE FACHLEUTE DES IN- UND AUSLANDES

Torpedo-Schreibmaschinenhaus Grünwald & Co. Katharinenstr. 5. Tel. Nr. 1077. Reichhaltiges Lager an Kontormöbeln.

Reisegepäck-Versicherung. Volken selbst erhältlich beim Kölner Lloyd. D. W. St. Leipziger, Friedrichsplatz 25. Telefon 10012.

Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg. Tel.-Adr.: Bolten. Boltenhof. Reederei, Schiffsmakler, Passage nach Uebersee, Spedition nach u. von allen Ländern.

Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alle Leipziger) Vermögensbestand 1 Milliarde 300 Millionen Mark

Aus Furchtbarer Angst vor dem Zahnziehen schmerzlos Zahn-Praxis Mewald nur Goetheplatz, Ecke Reichplatz, 1a. Sprechzeit 9-7, Sonntags 9-5. Tel. 12534. 21 Jähr. Fachtätigkeit. Bescheid. Preis.

Kapitalanlage Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827. Bisher abgeschlossene Versicherungen 600 Millionen Mark.

Reinige dein Blut! Rheuma, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Schmorrbild, Blutaufbau nach dem Doppel-Heilprinzip...

Leipzig und Umgebung

Der Haushaltungs- und Kochunterricht an den höheren Mädchenschulen

Man schreibt uns: Die Ausführungen einer Schulfachlehrerin im 'Leipziger Tageblatt' vom 21. v. M. über die Ausgestaltung des Kochunterrichts an den höheren Mädchenschulen sind für die Erziehung unserer jungen Mädchen so wichtig, daß sie möglichst unterrichtet werden müssen. Das Neue darin war die Forderung, daß neben dem Handarbeitsunterricht auch der Haushaltungs- und Kochunterricht in den Lehrplan der höheren Mädchenschule aufgenommen werden soll. Es sei daher in folgendem möglichst kurz und übersichtlich zusammengestellt, worin der an Volkshochschul- und Frauenvereine durchaus erprobte Wert dieses Unterrichts besteht:

1. Der Haushaltungs- und Kochunterricht entspricht durchaus den Anlagen der Mädchennatur. Mit Recht weiß die Verfasserin jenes Eingeladenen davon, wie schon beim Spiel mit Puppenküche und Puppenküche und in der Freude, der Mutter im Haushalt behilflich sein zu dürfen, eine Neigung sich kundgibt, die von der Schule nicht ohne Schaden für die allgemeine Auszubildung vernachlässigt werden kann. Hier hat der Unterricht nicht erst nötig, Interesse zu erwecken, hier braucht er nur das in aller Stärke Vorhandene zu benutzen.

2. Der H.-u.K.-U. kommt den berechtigten und unabweislichen Forderungen der Zeit entgegen. Was jene Schulfachlehrerin von der wirtschaftlichen Lage unserer bürgerlichen Kreise sich ergebenden Notwendigkeit sagt, daß deren Frauen und Mädchen jetzt und künftig ganz anders als früher im Haushalt selbst zugreifen und also auch dafür rechtzeitig und gründlich unterrichtet werden müssen; das alles ist ja so selbstverständlich und einleuchtend, daß man kein Wort weiter darüber zu verlieren braucht.

3. Der H.-u.K.-U. ist ein sogenannter 'Konzentrationsstoff' ersten Ranges. Man lobt an der modernen Schule, und lobt nicht ohne Recht, daß ihre zahlreichen Unterrichtsfächer unverbunden nebeneinander verlaufen und dadurch zerstreuen wirken. Man hat manchmal, oft sehr künstliche Versuche zu ihrer Verbindung gemacht. Nun wohl, der H.-u.K.-U. tut dies in natürlicher und selbstverständlicher Weise; ununterbrochen benützt er das, was die Schülerinnen in anderen Fächern gelernt haben und verknüpft es untereinander in immer neuer und anregender Weise. Er greift über in Naturkunde und Biologie bei der Ernährungslehre, in die Erdkunde bei der Herkunft der Rohstoffe, in die Physik und Chemie zur Erklärung der Koch- und anderer Vorgänge, in das Rechnen bei der Berechnung des Nährwertes, bei der Färbung des Haushaltsbuchs usw. Wenn man manchmal über 'Räucherchemie' und 'Räucherphysik' gepöbel hat, so hat man dabei über etwas sehr Wichtiges und Richtiges gepöbel, nämlich über die Bedeutung der Wissenschaft zum praktischen Leben, und dies führt zum nächsten Punkt.

4. Der H.-u.K.-U. bringt die Vereinigung von wissenschaftlichem und praktischem Unterricht. Ein Hauptschaden unserer Zeit, der für das gesamte soziale Leben geradezu verhängnisvoll wirkt, ist der Gegensatz und Widerstreit zwischen Kopfarbeit und Handarbeit. Da zeigt denn der H.-u.K.-U. in aller Deutlichkeit, wie beides notwendig zusammengehört und sich gegenseitig ergänzt: die Wissenschaft findet ihre Verwertung erst durch die geschickte Hand, ohne die sie hilflos und für das praktische Leben unbrauchbar ist. Und umgekehrt wird erst durch die wissenschaftliche Begründung die Arbeit in Küche und Haushalt über das Niveau einer nur auf Nachahmung beruhenden, geistlosen Gewohnheitsmäßigkeit hinausgehoben und zu einem des denkenden Menschen würdigen und ihn befriedigenden Schaffen gemacht.

5. Der H.-u.K.-U. ist in ganz hervorragender Weise ein erzieherischer Unterricht. Er weckt und fördert in den jungen Mädchen Fleiß und Sparsamkeit, Ordnung und Sauberkeit, Umsicht und Selbstständigkeit, und zwar mit sehr nachhaltiger Wirkung, daß er sie auf Schritt und Tritt erkennen läßt, daß ohne diese Eigenschaften nichts Ordentliches in Küche und Haushalt zustande gebracht werden kann. Und über das hinaus, was die Mädchen hinaus läßt er den Charaktereigenschaften des Mädchens auszubilden, nicht nur im allgemeinen durch Erziehung zu einer das Alter erreichenden Reife, sondern auch im einzelnen, so etwa im Kochunterricht, durch Anleitung zu geschmackvollem Anrichten der Speisen und Decken des Tisches, oder im Haushaltungsunterricht durch theoretische und praktische Belehrung über freundliche und anheimelnde Ausgestaltung des Hauswesens mit geringen Mitteln, etwa im Sinne des 'Kunstworts'.

Indem aber so der Haushaltungs- und Kochunterricht ein höherer sowohl hausfrau-tüchtigen Könnens als auch hausfrau-tüchtiger Tugenden ist, wird er ein unentbehrliches Geheiß beim Wiederaufbau unseres stilllich und wirtschaftlich niedergeborenen Volkes, denn dieser ist nur möglich unter der Voraussetzung, daß es in den einzelnen Familien wieder so wird, wie es sein soll. Das aber wiederum hängt nicht ab von 1000 Gefehen und Verordnungen, sondern allein von tüchtigen Menschen, und zwar vor allem von tüchtigen Hausfrauen.

Damit aber ist der tiefe Grund ausgesprochen für die Notwendigkeit, den Haushaltungs- und Kochunterricht auch in den Lehrplan der höheren Mädchenschulen einzufügen, wenn deren Schülerinnen nicht auf einem außerordentlich wichtigen Gebiet hinter den gleichaltrigen Schülerinnen der Volkshoch- und Fortbildungsschulen zu ihrem großen Schaden zurückbleiben sollen. Die Frage nach der dazu nötigen Zeit ist un schwer zu beantworten. Aber sollte der Wegfall einiger französischer oder englischer Stunden wirklich ein so großes Opfer sein, wenn es sich um die Erziehung unserer Mädchen zu deutscher hausfrau-tüchtiger Tüchtigkeit handelt?

* Die nächste Sitzung der Stadtratskommission findet Mittwoch, abends 8 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: das Ortsrecht über die Pflege des Stadtbildes; die Bewilligung von Mitteln zur Förderung des Wohnungsbaues; die Errichtung eines sechs-klassigen Neben- und Ausbaues nach Art des Reformgymnasiums an der I. höheren Mädchenschule; eine Eingabe wegen weiterer Verwirklichung von Mitteln für die Schulreisen; die Rückübernahme des Rates wegen Erhöhung der Kassen- und Laubartensteuer sowie der Miet- und Pachtwertsteuer; die Durchführung des Werkunterrichts an den höheren Schulen; die Neuordnung der Befolgung der städtischen Beamten und die Neuordnung der Befolgung der Lehrkräfte an den städtischen Schulen. Es liegen also eine ganze Anzahl wichtiger und dringender Fragen vor, so daß man mit einer langen und recht lebhaften Sitzung rechnen kann.

* Erhöhung der Schulpflicht. Nachdem das Schulgeld für die städtischen und staatlichen höheren Lehranstalten vom 1. Juli ab wiederum, und zwar um das Doppelte erhöht worden ist, hat der Rat beschloffen, das Schulgeld für die städtischen höheren und gewerblichen Lehranstalten ebenfalls um das Doppelte zu erhöhen.

* Entleerung von Brennstoffen. Die im Monat Juni vom Kohlenamt durchgeführten Entleerungen von Brennstoffen in Haushaltungen und Hausbrandbetrieben waren in 27 Fällen von Erfolg und nur in einem Falle erfolglos. Insgesamt wurden entleert 1400 Zentner Brennstoff (70 Tonnen) und 160 Zentner Steinkohle (8 Tonnen).

* Rückzahlung von Kriegsanleihen an Schulaner. Die Rückzahlung der von Schulaner der 13. Volksschule (früher 19. Bezirksschule) eingezahlten, aber noch nicht abgehobenen Kriegsanleihen erfolgt letztmalig am Montag, den 5. Juli, Dienstag, den 6. Juli, nachmittags 3-4 Uhr, und Mittwoch, den 7. Juli, 11-12 Uhr in Zimmer 18.

* Elternratswahl. Die Elternratswahl der 48. Volksschule erfolgt am Freitag, den 9. Juli, nachmittags 4-8 Uhr. Die Wahllisten und die Wahlprotokolle können am 3. und 5. Juli nachmittags 5-8 Uhr eingesehen werden.

* Nahrungsmittelverteilung. Die Marken 2 und 3 C und R der allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe P können, soweit dies möglich, zum kommenden Sonntag in einem Streifen bei der Bezugsstelle durch die Obmänner eingeliefert werden. Beide Marken sind in jedem Falle in einem Briefumschlag einzusetzen.

* Verbesserung Leipziger Abstammungsberechtigter. Die Fabrikanten für abstammungsberechtigte Or- und Westpreußen werden auch Sonntag vormittag in der Geschäftsstelle, Mittelring 20, ausbezahlt. Der Luftverkehr ist eingestellt. Die für den Flug Angemeldeten werden von Stolp nach Stolpmünde und von da mit dem Dampfer nach Pillau befördert. Fahrkarte für die Seefahrt teilt die Geschäftsstelle. Der Verbesserung Leipziger Abstammungsberechtigter dienen: je 1 Sonderzug, Abfahrt Montag und Dienstag ab Halle 7.22, Anfahrtszüge hier ab 4.52 nach Halle und 5.30 nach Bitterfeld. Ferner ein Sonderzug Montag 10.20 vormittags und nachts 2.10 ab Leipzig, letzterer von Frankfurt kommend. Es ist sehr erwünscht, daß sich zur Abfahrt des Montag-Sonderzuges (10.20) möglichst viele Reisende auf dem Bahnsteige einfinden. Die mit diesem Sonderzug reisenden Leipziger Landleute sowie die spernwärtigen Quartiergeber für die Auswärtigen werden gebeten, sich Sonntag abend in den oberen Räumen des Wartesaales 2. Klasse zur Begrüßung der auswärtigen Landleute einzufinden.

Keine Aufhebung des Steuerabzugs

Aus den Erklärungen des Reichsfinanzministers.

Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth gab im Steuerauschuß des Reichstages eine Erklärung über den 10prozentigen Lohnabzug ab, aus der folgendes bemerkenswert ist:

Der § 45 des Einkommensteuergesetzes enthält das Prinzip der Steuererhebung an der Quelle. Für den Kapitalertrag ist das gleiche Prinzip durch den § 9 des Kapitalertragsteuergesetzes eingeführt. Gerade diese Steuererhebungsart ist seinerzeit von dem Steuerauschuß der Nationalversammlung sehr gründlich geprüft worden. Alle Mängel, die mit der Steuererhebung an der Quelle verbunden sind, sind eingehend durchgesprochen worden. Trotzdem man sie erkannt und gewürdigt hat, hat man sich angesichts der für die Finanzlage des Reiches doch zu ihrer Einführung entschlossen. Von diesem wohlgegründeten Beschluß werden Sie auch jetzt wohl nicht zurückgehen können, denn

1. würde ein Steueranfall eintreten, der so erheblich ist, daß das Reich ihn einzeln nicht tragen kann und
2. würde, wenn wir die Durchführung der Steuererhebung in diesem wichtigen Punkte durchbrechen, jetzt und in Zukunft mit gefährlichen Steuerabotagen gerechnet werden müssen. Die erfolgreiche Bekämpfung der Steuer würde aber, wie ich nicht näher auszuführen brauche, das Chaos bedeuten.

Dann bitte ich aber auf noch einen anderen wichtigen Gesichtspunkt aufmerksam machen zu dürfen. Wird jetzt der Steuerabzug nicht durchgeführt, so wäre für die nächste Zukunft der Hauptteil der Steuern nicht das Reich, sondern die Länder und Gemeinden, denen, um ihren bringenden Geldbedarf zu befriedigen und dafür nicht auch wieder die verhängnisvolle Notenpresse in Anspruch nehmen zu müssen, alles was jetzt aus der Einkommensteuer ankommt, also sowohl die Steuer auf Grund der Steuerbescheide, wie auch die Steuer auf Grund des Abzugs vom Arbeitslohn vorläufigweise überwiesen wird.

Daß das System der Erhebung an der Quelle Härten mit sich bringt, habe ich schon gesagt. Sie sind aber gegenüber den Härten, die bei der Kapitalertragsteuer sich ergeben, gemildert. Ich darf darauf hinweisen, daß die Bestimmungen über den Abzug von Naturalien einstellweise ausgeführt sind und daß, was bisher nicht genügend gewürdigt ist, durch den § 18 der Bestimmungen vom 21. Mai dafür gesorgt ist, daß, wenn die endgültige zu zahlende Einkommensteuer geringer sein wird, als der in diesem Jahre gekürzte Betrag, eine sofortige Erstattung des zum Teil erzahlten Betrages erfolgt. Die Zahl dieser Fälle wird aber, glaube ich, auch überschätzt. Ich will gerne berücksichtigen, daß für eine künftige Familie ein ziemlich erheblicher Einkommensbetrag einkommensteuerfrei bleibt. Aber auf der anderen Seite muß man doch auch erwägen, daß, während die endgültige Einkommensteuer von dem in dem ganzen Kalenderjahr 1920, also in zwölf Monaten, erzielten Arbeitslohn zu entrichten ist, der Steuerabzug erst am 25. Juni in Kraft getreten ist und daher der Steuerabzug im allgemeinen nur von dem in etwa 8 bis 7 Kalendermonaten erzielten Arbeitslohn erfolgt. Wenn ich ferner noch berücksichtige, daß die gekürzten 10 Prozent die ganze Einkommensteuer ausmachen, also die früheren Landes- und Gemeindesteuern mit ihren zum Teil hohen Zuschlägen zusammen enthalten, so glaube ich hier aussprechen zu dürfen, daß die Zahl derjenigen, die von dem in diesem Jahre gekürzten Arbeitslohn im nächsten Jahre einen nennenswerten Teil zurückhalten, nicht allzu groß sein wird.

Eine Aufhebung des Steuerabzuges bedeutet, abgesehen von den nicht tragbaren Ausfällen für den Fiskus, einen Verzicht auf eine vollständige Erfassung des Arbeitseinkommens überhaupt. Eine so starke Zersplitterung wie sie im Einkommensteuergesetz vorgesehen und aus fiskalischen Gründen unabwendbar ist, ist nur bei Erfassung an der Quelle durchführbar.

Der Film als Verkehrsmittel. Um namentlich mit der geplanten Verfilmung Hochfens beginnen zu können, wird am 10. Juli in Annaberg i. Erzgeb. auf der Jahresversammlung des Sächsischen Verkehrsverbandes Herr Petri von der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft, G. V., einen Vortrag über den Film als Verkehrsmittel halten. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß die eingehenden Vorarbeiten der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft die sich des Problems der Verkehrsverbände ganz besonders annimmt, namentlich die ersten Schritte tragen werden. Der Sächsische Verkehrsverband wird sich, wie anzunehmen ist, auf seiner Tagung mit der Verkehrsfrage ganz intensiv beschäftigen und eine gekürzte Sachlage zeitigen.

ALTMHOF

Preiswertes Sommerangebot

Washblusen u. Röcke	
Washblusen	
Leinen, in vielen Farben, Kimonoform	28.00
Voile, Kimonoform in aparte Strickfalten	60.00
Battif, Sportform oder Jabotbluse	75.00
Washröcke	
Imit Leinen, weiß, hellblau und rosa	68.00
Gestreift. Voile, jede Form	98.00

Modewaren	
Gürtel in reicher Auswahl	13.50 8.75 3.50
Robespierre-Kragen in schönen Ausführungen	62.00 46.00 24.50
Schals für Reise-Auto	56.00 52.00 29.00

Herrenartikel	
Hofenträger Out Paar	7.50 3.50
Sportkragen Knopfform	7.75
Panama	10.50 9.50
Serviteur weiß Panama	7.00
Serviteur blau	12.25 8.50
Foulard-Binder moderne Form in schönen Farben	24.50

Handschuhe	
Damen-Zwirn-Handschuhe durchbrochen 2 Knöpfe, schwarz u. weiß	2.75
Damen-Handschuhe Perlfalt, reine Seide farbig, schwarz u. weiß	8.50
Damen-Florhandschuhe mit verflochtenen Spitzen farbig und schwarz	12.50
Herren-Zwirnhandschuhe grau und braun	19.50

Washstoffe	
Zephir 75 cm breit für Oberhemden und Sportblusen geeignet	19.50
Voll-Voile 75 cm breit in verschied. Farben	24.00
Opal, Ia, 115 cm breit, moderne Maßf.	26.50
Voll-Voile weiß bestid 115 cm breit, sehr gute Qual. versch. Dessins	52.00 38.00

Strümpfe	
Damenstrümpfe	
Doppelfalt, Hochferse, schwarz	14.50
lederfarbig, Doppelf., Hochferse, feinfädig	16.75
schwarz, Doppelf., Hochferse, befond. stark	17.75
Kinderföckchen weiß und lederfarbig, mit buntem Wollrand für 2 Jahre	6.00
für 4 Jahre für 6 Jahre	7.00 8.00

Sächsische Nachrichten

Ein Forschungsinstitut für Textilindustrie

Dresden, 2. Juli. Die Errichtung des Deutschen Forschungsinstituts für die Textilindustrie in Dresden ist nunmehr gesichert...

Dresden, 2. Juli. Zum Nachfolger des demnächst in den Ruhestand tretenden Direktors des Reichsinstituts für die Textilindustrie in Chemnitz ernannt worden...

Planen I. V., 3. Juli. (Ein neuer Raubmord.) Der hier wohnhafte 44-jährige Handelsmann Himmer wurde seit Montag vermisst...

Wernigerode, 28. Juni. Ein vergessener Möbelwagen fuhr seit ungefähr einem halben Jahre auf dem Wälderhof bei Wernigerode...

Abbruch von Ziegeleien. In den letzten Wochen sind in der Altmark 18 Ziegeleien abgebrochen worden...

Aus den Nachbarstaaten

Wernigerode, 28. Juni. Ein vergessener Möbelwagen fuhr seit ungefähr einem halben Jahre auf dem Wälderhof bei Wernigerode...

Recht und Gericht

Landgericht

Gehehen. Die beiden Handlungsgehilfen Paul Kurt Aufmann und Robert Walter Engert trafen am 11. März mit dem Fleischer L. in einem Restaurant zusammen...

Jugendgericht

Werfen mit Steinen gegen einen Eisenbahnzug. Drei Handwerkslehrlinge und zwei Schuljungen hatten sich vor dem Jugendgericht zu verantworten...

Bermischtes

Der Geschäftsbetrieb einer Ledebase. Vor der Strafkammer II in Berlin hatte sich die ehemalige Schauspielerin Frau Bertha Lubahn wegen Betrugsereignisse...

Eingefandt

Der den Inhalt der Eingefandenen unter dieser Rubrik übernahm die Redaktion...

Kunstkalender. Der Verleger neuer Kalender auf die nächsten Wintermonate...

Vergnügungen

Wiltger Tag im Zoo. Heute Sonntag ist Wiltger Tag. Der Eintritt beträgt für Erwachsene nur 1.20 M...

Aus den Klempnerhäusern

Die Katastrophe eines Wirtes. Ein grobhandelndes Lebensmittelgeschäft in Leipzig...

Allgemeiner Bericht über die in der Stadt Markthalle in Leipzig am 3. Juli 1920 im Kleinhandel verlangten Preise.

Table with columns for 'Warenname', 'Einheit', 'Preis', and 'Warenname', 'Einheit', 'Preis'. Lists various goods like flour, oil, and meat with their respective prices.

Verwaltung der Städtischen Markthalle. Müller.

Vorausichtliche Witterung am Montag, den 5. Juli: Teil heiteres, teils wolkeiges, meist trockenes, mäßig warmes Wetter.

HUGO BLUM advertisement. Includes sections for 'Damen-Strümpfe', 'Kinder-Söckchen', 'Damen-Wäsche', 'Baumwollwaren', 'Damen-Blusen', 'Herren-Artikel', and 'Kragen'. Features the 'Wäsche Blum' logo and 'EXTRA PREISE' slogan.

Tagung des Reichsbürgerrates

Leipzig, 3. Juli.

Am heutigen Vormittag begannen im „Bürgerhaus“ die Verhandlungen des Reichsbürgerrates unter Teilnahme zahlreicher Vertreter, darunter vieler führender Persönlichkeiten im öffentlichen Leben. Den Vorsitz führten die mit Langenreuther umgebenen Mitglieder von E. R. Arnold, Stein und Fichte. Der derzeitige Präsident des Reichsbürgerrates, Staatsminister v. Loebell, eröffnete die Sitzung mit Begrüßung der Teilnehmer, sein besonders herzlicher Gruß an die Oesterreicher findet freudigen Widerhall in der Versammlung. In seiner Ansprache erinnert er an Deutschlands Aufstieg, an den Weltkrieg und dessen unglücklichen Ausgang. Er hofft, daß es jetzt für das deutsche Volk nicht verzu spät sei, zum Wiederaufbau der Nation beizutragen. Die Einigkeit des deutschen Volkes, Namens des Präsidenten dankt er dann den Mitarbeitern der Bürgerbewegung, die ein gut Stück vorwärts gekommen sei, vielleicht nicht allzu schnell. Das sei aber nicht verwunderlich, denn die Aufgabe der Bewegung, die Einigung und den Zusammenhalt des Bürgertums zu gemeinsamer Arbeit in allen wichtigen Fragen herbeizuführen, sei nicht leicht.

Am Anschluß an seine Begrüßungsansprache erstattete der Präsident den

Tätigkeitsbericht

Danach bestanden zurzeit in 330 deutschen Städten Bürgerverbände, weitere Verbände seien noch im Entstehen. Der Bericht gedenkt alsdann der verschiedenen bedeutsamen Ereignisse des letzten Jahres, insbesondere des Kampfes, in denen man den einseitigen, geraden Weg gegangen sei, der sich ohne weiteres ergeben habe, nämlich nach Kräften mitzuarbeiten an der Vermeidung des Bürgerkrieges und beschleunigte Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Zustände. Der Redner selbst habe sich bemüht, Rapp zum Rücktritt zu bewegen. Der Reichspräsident habe selber einen Empfang abgelehnt. Ebenso energisch sei man dann gegen die gewerkschaftliche Rebenregierung eingetreten. Das deutsche Parlament müsse wieder dazu kommen, die einseitige Stellung nach außen hin zu ändern. Er streifte alsdann kurz die politische und wirtschaftliche Lage in den Entente-Ländern und gab der Hoffnung Ausdruck, daß einmal Deutschland mit einer verhandlungsfähigen Regierung in Verbindung der Wiedergeburt Europas werden kann. In der Sache müsse man unbedingt eine Grenze des Entgegenkommens finden. Er schloß mit der Versicherung, daß die bürgerliche Bewegung einst wieder ein Deutschland schaffen werde, in dem es eine Lust sei, zu leben.

Nach dem mit allseitigem Beifall aufgenommenen Tätigkeitsbericht erfolgte durch einstimmigen Beschluß die Wahl des neuen Reichspräsidenten, die die einstimmige Wiederwahl v. Loebells ergab, dessen hervorragende Verdienste um die Bürgerbewegung von einem feldweiligen Vertreter in längerer Rede anerkannt wurde.

Den ersten Vortrag hielt der Vizepräsident des Reichsbürgerrates Dr. Meyer-Abbe über:

Daseinsberechtigung und Ziele der Bürgerbewegung

Der Redner führte etwa folgendes aus: Die Berechtigung einer Organisation, wie die der Bürgerbewegung, ist bedingt durch ihre Notwendigkeit für das Wohl des Volkes. In bewegten Zeiten wie heute, da alles im Flusse ist, ist Politik und Wirtschaft nicht zu trennen, so wenig wie der Geist vom Körper, wenn Leben herrschen soll. Ein Volk kann sich aber nur dann glücklich entwickeln, wenn seine Politik und Wirtschaft seiner ihm eigenen Lebensidee entspricht. Wenn wir somit aus klar sein wollen über Daseinsberechtigung und Zukunft der Bürgerbewegung, müssen wir vorher die deutsche Lebensidee erkennen und dann untersuchen, inwieweit nicht etwa schon vorhandene Organisationen den daraus abzuleitenden Notwendigkeiten entsprechen, also die Bürgerbewegung überflüssig machen; weiter aber, inwieweit andere Kräfte der deutschen Lebensidee feindlich wirken, zu deren Abwehr unsere Organisation notwendig ist.

Welches ist nun die deutsche Lebensidee?

Wir blicken auf die großen Einflüsse, die das Deutsche im Laufe der Jahrhunderte auf die Menschheit ausgeübt hat und erkennen daraus zwei Haupterscheinungen: die deutsche Arbeit und die deutsche Philosophie, aus der die größten Menschheitsideen entsprungen sind; also eine auf das rein praktische, materielle, scharf individualistische, und eine auf das allgemein Menschliche, kosmopolitisch gerichtete ideologische Weltanschauung. Nur in der Synthese beider liegt die deutsche Lebensidee, kann das Glück des deutschen Volkes gefunden werden. Deutsche Arbeit, sagte der Redner, beruhe von jeher auf dem Individualismus, auf der Auffassung von der freien Persönlichkeit und ihrem Aufstieg durch Fleiß und Fähigkeit. Das ist aber der Begriff der bürgerlichen Arbeit; ihre Entartung, ihr Gegensatz ist der proletarische Arbeitsbegriff. Er setzt unethisch an die Stelle der verantwortlichen Persönlichkeit die Masse. Wie die Heberpannung des Arbeitsbegriffes zum Materialismus, so führte die Heberpannung der zweiten Grundeigenschaft des Deutschen, seines Kosmopolitismus, zum hohen Internationalismus und damit zur Verneinung des Staatsbegriffes. Hier eröffnet sich eine zweite Aufgabe für eine große Gemeinschaft: Die Wiedererweckung des Bewußtseins der Volksgemeinschaft, der Volkseinheit, des Nationalgefühls, das im Gegensatz zum Klassenkampf steht. Die von Herold gebildete Vereinigung der Arbeitgeberverbände ist eine einseitige Klassenvereinigung, der die Synthese niemals gelangt. Auch der Reichsbürgerrat ist nach seiner Zusammenfassung nach Meinung des Redners kein lebensfähiges Kind.

Ueber die Wege, die die Bürgerbewegung zu ihrem Ziele führen könnten, äußerte der Redner am: Unser Ziel ist

Die Schaffung einer neuen Kammer der Abgeordneten

bestehenden, gleichberechtigten Ständekammer. Sie ermöglicht für Wirtschaft und Politik die Auswahl der Besten, befreit die politische Kammer von den Ständevertretern und ermöglicht damit die notwendige Synthese. Aber auch die Parteien müssen mit unserem Gedanken durchdrungen werden. Das ist dadurch möglich, daß wir uns innerhalb der Parteien betätigen. Wir müssen einig sein in dem Ziel: Eine deutsche Lebensgemeinschaft zu schaffen vom Arbeiter bis zum Adel, damit der Deutsche wieder stolz bekennen kann: „Ich bin ein Deutscher!“ (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wurde die folgende dringliche Kundgebung nach der Ostmark beschlossen:

Der Herr Dr. Pfeiffer, Dresden:

Die zur heutigen Tagung in Leipzig versammelten Bürgervertreter haben die deutsche Lebensidee in der Ostmark in ihrem vollen Umfange wieder zum Ausdruck gebracht. Wir sind stolz auf die Vertreter der Ostmark, die in unserer Mitte beiraten zu dürfen, sei es v. Loebell, Präsident des Reichsbürgerrates.

Der Herr Dr. Pfeiffer, Dresden:

Der Herr Dr. Pfeiffer, Dresden:

Der Herr Dr. Pfeiffer, Dresden:

Anschluß der deutsch-oesterreichischen Bürgervertreter

beschlüsse. Ein dahingehender, vom Verfassungsausschuß gestellter Antrag fand einstimmige Annahme, die einen wahren Beifallsturm auslöste. Im Anschluß daran wurde die Abendung folgenden Telegramms beschlossen:

Reichsbürgerrat Wien, Landeshauptmann-Stellvertreter Steiner, Wien, Landesregierung.

Namens der heute in Leipzig tagenden Hauptversammlung der deutschen Bürgervertreter übernehme ich den deutsch-oesterreichischen Bundesbürgerrat und Bürgervertreter in ihrem Namen und im Namen der deutschen Bürgerbewegung die dringliche Bitte um einen beschleunigten Anschluß der deutsch-oesterreichischen Bürgervertreter zum Reichsbürgerrat.

Wunsch, es müßte auch außerhalb des unteren Verbandes gebührend an den Reichsbürgerrat und deren Auslieferung durch Einsetzung ständiger Ausschüsse in das Präsidium und den Reichsbürgerrat zu denken.

Gleichlaufende Telegramme gingen an den Vizepräsidenten Dr. Bernhard in Wien und an Dr. Hlawatschek in Salzburg.

Das zweite Thema der Verhandlungen bildete ein Vortrag über den

Verfallener Friedensvertrag

Der Redner, Herr Ficht-Frankfurt a. M., bemerkte einleitend, daß die richtige Bezeichnung für diesen Vertrag eigentlich „Diktat“ sei. Unter Verleugnung des Selbstbestimmungsrechtes werde Deutschland wertvoller Landgebiete beraubt. Besonders eingehend henzichnete der Redner die Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung in den Abtrümmungsgebieten. Der Wiedergutmachungsausschuß der Entente habe mehr Rechte in Deutschland, als sie jemals ein deutscher Kaiser gehabt habe. Sein Fehler habe Deutschland schon vor dem Kriege gemacht, nämlich sein eigenes Vermögen viel zu hoch eingeschätzt, so daß seine Gegner, gestützt auf die deutschen Angaben, jetzt ihre Forderungen viel zu hoch berechneten. Eine Forderung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund muß — führte Redner aus — sein, daß erst in die Erörterungen über die Frage der Schuld am Weltkrieg eingetreten werde. Deutschland müsse als gleichberechtigter am Verhandlungstisch in Spa sitzen. Keine deutsche Regierung werde sich dem unterwerfen können, die nur Elemente aus dem Volke für die Entente herauszupressen habe. Der Vortrag schloß: in der Forderung nach Revision des Friedensvertrages.

In der am Nachmittag fortgesetzten Verhandlung erfolgte in dem Vortrag von Ficht-Frankfurt a. M. über den Verfallener Friedensvertrag die Annahme der auf Seite 1 mitgeteilten Entschlüsse.

Ein weiter eingegangener Antrag Hamburgs, der einstimmig angenommen wurde, fordert das Präsidium auf, Protestversammlungen gegen die schwarze Schmach in dem besetzten Rheingebiet zu veranstalten.

Als Ort für die nächste Tagung des Reichsbürgerrates wurde

Rüchsen bestimmt.

Überbunter Vuch-Eisen ging dann auf die Beziehungen des neuen Wirtschaftlichen Schutzbundes in Eisen ein, der seine Hauptaufgabe darin sieht, falls von irgend einer Seite gewaltsame Angriffe auf die deutsche Verfassung erfolgen, sofort mit dem Bürgerkrieg zu antworten.

Wichtig-Bericht (Schluß, Gewerkschaften) währte keinen Unterschied zwischen Bürger und Arbeiter, noch aber zwischen der christlichen Arbeiterkraft, die völlig auf dem Boden der bürgerlichen Stände stehe, und der marxistischen Arbeiterkraft. Im weiteren verbot er, daß die christlich-nationale Arbeiterkraft die Bürgerbewegung unterwerfen wolle. (Lebhaftes Bravo!)

Ein vorgeschlagener Vortrag über die neuen Entwürfe, den der geschäftsführende Direktor halten sollte, entzögerte sich, bis ein Antrag die Verhandlungen ohne Aussprache anzunehmen, aufgehoben wurde.

Der Vertreter des deutsch-westfälischen Landesbürgerrates, Angel Ripka-Eberfeld, begründete dann kurz eine Entschleunigung in der

Wahl des Reichspräsidenten

Der Redner stellte für die Persönlichkeit des Reichspräsidenten folgende Forderungen auf: 1. Einwandere Vorbildung für die Hauptverpflichtung der Amtsträger, 2. lokale Bekanntheit zur Bekämpfung des Staatsfortschritts, 3. Bekanntheit zum nationalen Gedankens. Für die naturgemäß schwierige Auswahl der Persönlichkeit kommen folgende allgemeinen Gesichtspunkte in Frage: Jenseitigkeit des Volk der Dichter und Denker eines großen Geistes aufstellen. Technische Bedeutung mit der Auffassung eines bekannten Juristen haben. Weiter könnte ein führender Mann aus dem deutschen Wirtschaftsleben, im besonderen der deutschen Schiffahrt, in Betracht kommen. Ferner könnte man unter dem Gesichtspunkt, daß wir das Arbeitsvolk zum Hauptziel unseres Lebens machen, einen Arbeiter auswählen. Endlich könnte ein gewissermaßen sachkundig vorgebildeter Präsident aus den drei deutschen hankonischen Gebieten in Betracht.

In der Aussprache betonten einige Redner die politische nationale Stellung des Reichsbürgerrates und forderten die Abhaltung der von dem Reichsrat vorgelegten Entschlüsse. Andere Redner vertreteten demgegenüber den Standpunkt, daß der Reichsbürgerrat als oberster Vermittler der Nation mit den verschiedenen politischen Parteien verbunden könne und dies sogar der Bürgerkraft, deren Interessen doch der Reichsbürgerrat vertritt, schuldig sei.

Nach weiterer Aussprache wurde die auf Seite 1 mitgeteilte Entschleunigung zur Präsidentenwahl angenommen. In dem Thema

Bürgerräte und Beamtentum

gab Landgerichtsrat Dr. Wanderlich-Leipzig eine Schilderung der Entwicklung des deutschen Beamtentums. Vor dem Kriege habe sich der Beamte nicht ganz einer politischen Partei angeschlossen, weil er sich in einem besonderen Lebensverhältnis zum Staate lebend gehalten habe. Mit der Revolution sei die Vollziehung des ganzen Volkes ein. Da der Beamte nicht wisse, welcher bürgerlichen Partei er sich anschließen sollte, sei der Ruf nach einer besonderen Beamtenschaft laut geworden. Der Vortragende ging hierauf auf die wirtschaftsgesellschaftlichen Beziehungen der Beamten und deren Wünsche auf Erleichterung von Beamtenansprüchen, sowie Gewerkschaften ein, um zu zeigen, welche Verhältnisse der Bürgerrat vorfinde, wenn er verboden an die Beamtenschaft herantritt. Nach Meinung des Redners denken sich die Hauptpunkte des Programms der Bürgerbewegung mit den Hauptforderungen der Beamten. Er schloß mit dem Wunsch, daß es gelingen möge, die Beamtenschaft für die Sache der Bürgerräte zu gewinnen.

Darauf wurde die Versammlung für Sonntag vertagt.

Die Abendunterhaltung im Zentraltheater

Chorgrüße und Teilnehmer an der Bundesversammlung waren für gestern in einem geselligen Beisammensein nach dem Festsaal des Zentraltheaters geladen worden, um dort nach des Tages mühevoller Arbeit einige Stunden der Erholung zu genießen. Einzelne ward der Abend mit einer abwechslungsreichen Reihe von Darbietungen Leipziger Künstler und Künstlerinnen. Nach den feinsinnig ausgedehnten Sololiedern von Löwe, Greifher und Hugo Wolf trat Herr Kammeränger Alfred Kase die Ansprache des Hans Sachs „Verachtet mit die Reiter nicht“ aus Wagners „Meistersingern“ vor. In gleich bodem Maße bedährte er seine bekannten Vorgänger als Sänger wie als Vortragskünstler bei der Wiedergabe dreier Duette mit Fräulein Elise Schaly-Dornburg. Infolge freudiger Uebereinstimmung in der Auffassung ward alles zu einbringlicher Wirkung gebracht. Mit gleich regem Interesse und herzlichem Dankbarkeit wurden auch die drei Sololieder aufgenommen, die Fräulein Schaly-Dornburg mit Hilfe ihrer wohlgehaltenen Sopranstimme auf ebenso klängevolle wie ausdrucksreiche Weise vermittelte. Eine sehr willkommene Abwechslung und Bereicherung der Vortragsfolge wurde durch die künstlerischen Lieder der Damen Hildegard Opitz und Irene Schneider dargestellt, die auf geschmackvolle Art den Gesangsbeitrag mehrerer Musikstücke, von Frau Wiltra Schmalz mit viel Empfinden gespielt, in schöne Bewegungen umzusetzen mit Erfolg bemüht waren. Eine würdige Umrahmung ward dem Ganzen durch den Leipziger Männerchor gegeben, der unter Herrn Prof. Wohlgenuths umsichtiger Leitung aufs neue von seiner Leistungsfähigkeit überzeugte. Inmitten des ersten Teiles begrüßte Herr Geheimrat Goeß mit herzlichem Worten im Namen des Leipziger Bürgerausschusses die Gäste aus ganz Deutschland und Oesterreich. Wie tollend puckenden, geistvollen Worten folgte man auch den temperamentvoll-begeisterten Ausführungen des Vertreters der Bürgerbewegung Deutschlands und des Delegierten Oesterreichs mit vollem Interesse. Etwa eine halbe

Stunde nach Ablauf der Vortragsfolge sollte durch die Kulturabteilung der Firma Johannes Rühse, Leipziger Vertretung der Universum-Film-Aktiengesellschaft (Ufa), noch eine Reihe neuer Lehrfilme vorgeführt werden.

Deutscher Reichstag

(Drabbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 3. Juli.

Am Regierungstage: Gester. Präsident Lobe eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 25 Min. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Ledebour (U. S.) über die

Vorgänge in Thal bei Ruhl (Erschießung von 15 Personen).

Reichswehrminister Goeßler weist darauf hin, daß das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, daß es daher für die Regierung nicht angebracht sei, in ein schwebendes Verfahren einzugreifen. Es könne später die Angelegenheit noch besprochen werden.

Nach einer bestigen Geschäftsordnungsansprache beschließt das Haus im Haupteinstimmigkeit mit 182 gegen 142 Stimmen, von einer sofortigen Besprechung abzusehen.

Eine kommunistische Interpellation über angebliche Spionageaktivitäten soll später beantwortet werden.

Das Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften.

Abg. Hamn (Dem.) fordert einen Ausschuß, der das Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften prüft. Wir haben noch viel zu viel dieser Gesellschaften, die immer noch nicht einsehen wollen, daß sie längst überflüssig sind. Sie müssen schleunigst beseitigt werden.

Abg. Hoch (Soz.) erklärt sich mit dem Antrage einverstanden und fordert sofortige Maßnahmen.

Die Abgeordneten Nieber (D. Vpt.), Dr. Herf (U. S.), Blum (Zentr.), Jandl (Danz. Vpt.) und Braun (Deutschf.) stimmen dem Antrage gleichfalls zu.

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz: Die Reichsregierung begrüßt die Anregung und wird ihr Folge leisten. Vom Januar 1919 bis Frühjahr 1920 hat sich die Zahl der von Reichswirtschaftsministerium rekrutierten Angehörigen der Kriegsgesellschaften von 16 000 auf 7000 vermindert.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Parlamentarische Untersuchungsausschüsse.

Auf der Tagesordnung steht ein Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses.

Abg. Wurmuth (Deutschf.): Unsere ablehnende Haltung wird nicht überraschen. Bei den Verhandlungen solcher Ausschüsse kann es sich immer nur um einen Lorbeer handeln, weil die Archive der Entente mächtig aus nicht zur Verfügung stehen. Es besteht daher die Gefahr, daß sich im Volke falsche Anschauungen bilden. Ferner ist durch die Tätigkeit des Untersuchungsausschusses der Gegensatz zwischen den Parteien vergrößert worden. Die Gegenstände sollen aber überbrückt werden. Wir haben auch jetzt viel wichtigere Aufgaben.

Abg. Dr. Nieber (D. Vpt.): Ein abschließendes Urteil ist nur möglich, wenn die Archive aller am Kriege Beteiligten vorher geöffnet werden und die Vernehmung aller Staatsanwälte und Justizräte möglich ist. Nach ist die objektive Wahrheit nicht durch einen parlamentarischen Ausschuß zu ermitteln, dem Politiker angehören, die eine parteipolitisch vorgefärbte Meinung haben. Daher lehnen wir die Fortsetzung der Arbeiten der bisherigen Ausschüsse ab.

Abg. Dr. Breitscheid (U. S.): Der Ausschuß hat innerhalb in weitem Umfange eine Schuld Deutschlands vor allem an der Verhängung des Krieges festgestellt. Wir stimmen dem Antrage zu.

Frau Bohm-Schuch (Soz.), Abg. Heise (Dem.) und Abg. Dr. Spohn (Zentr.) stimmen dem Antrage zu.

Der Antrag auf Einsetzung des Untersuchungsausschusses wird gegen die Reichsparteien angenommen.

Der Notefall angenommen.

Präsident Lobe dankt den ausländischen Menschenfreunden, die in der letzten oder Hilfsbereitschaft das deutsche Volk durch Zuwendungen aller Art unterstützt haben. (Beifall.)

Auf Antrag Dr. Pahnke (Dem.) wird beschlossen, neben dem Wohnungs- und Beschäftigungsausschuß auch einen Ausschuß für die Fortentwicklung der einzelnen Verwaltungszweige einzusetzen.

Abg. Crispian (U. S.) erklärt, daß seine Fraktion gegen den Notefall stimmen werde, weil sie zu der Regierung kein Vertrauen habe. In der Verabschiedung wird der Notefall gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Ein Antrag Müller-Franken (Soz.), der in Form eines Gesetzentwurfes vorliegt, fordert Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Abg. Rosenfeld (U. S.) bespricht mit bestigen Ausfällen gegen die Regierung die Militärprozedur der letzten Jahre.

Abg. Wurmuth (Deutschf.) fordert Ausschussberatung. Die Militärgerichte haben sich durchaus bewährt, sie bestehen in allen Staaten der Welt.

Abg. Schöpflin (Soz.) empfiehlt den Antrag zur Annahme. Die Frage sei völlig geklärt.

Abg. von Schoch (D. Vpt.): Es wäre ein folgenschwerer Fehler, wenn wir die Militärgerichtsbarkeit abschaffen würden. Unser Heer würde zum Strümpel werden.

Abg. Waldstein (Dem.) tritt für scheinige Erledigung des Gesetzentwurfes ein.

Abg. Dr. Less (Komm.) weist den Bericht vor, daß sie in einem Stumpfen Rechtsverweigerung verharren seien.

Justizminister Dr. Heine weist diesen Vorwurf entschieden zurück. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf geht darauf an einen Ausschuß von 21 Mitgliedern.

Mittwoch 2 Uhr: Interpellationen. Schluß 4 Uhr.

Die Arbeiten des Reichstages

Wann der Reichstag seine Arbeiten abschließen wird, ist ungewiß geworden. Die Verhandlungen können sich bis in die übernächste Woche ausdehnen, vielleicht sogar noch länger. Das hängt ab von der Art, in der der Etat erledigt werden wird. Dieser schwebt vorläufig noch beim Reichsrat. Es wird daran gedacht, dem Etat, wie er dort abgehandelt wird, zunächst sofort an den Hauptaus-

schuß des Reichstages gelangen zu lassen und erst von diesem an das Plenum des Reichstages zu bringen, um ihn dort wieder abchnittsweise durchzubraten. Mit dieser sichweisen Erledigung des Etats sind aber die Unabhängigen nicht einverstanden und fordern die sofortige vollständige Vorlegung des ganzen Etats. Würden sie mit ihrem Vorschlag durchdringen, so läßt sich die Dauer der Reichstagsverhandlungen gar nicht absehen.

Reichsratsbeschlüsse

Berlin, 3. Juli. (Drabbericht uns. Berliner Schriftleitung.) In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats von Sonnabend, die von Justizminister Heine geleitet wurde, fanden Berichte der Ausschüsse über einen Gesetzentwurf zur weiteren vorläufigen Regelung des Reichshaushaltes für das Rechnungsjahr 1920 auf der Tagesordnung. Ueber eine Reihe von Einzelteilen haben die Ausschüsse des Reichsrates bereits Beschluß gefaßt. Erledigt sind bisher die Etats des Reichspräsidenten, des Reichstages, des Reichskanzlers und der Reichskasse, des Reichsjustizministeriums, des Patentamtes, des Ministeriums für Wiederaufbau und des Arbeitsministeriums. In allen diesen Etats sind Verminderungen der geforderten Stellen vorgenommen worden. Der Reichsrat erklärte sich mit diesen Beschlüssen einverstanden. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf über Anwendung der Reichsbegünstigung auf nicht reichsbegünstigte Länder. Die Regierung wird darin ermächtigt, bis auf weiteres Waren jeder Herkunft zu den vorzugsmäßigen Zollätzen zuzulassen.

Handels-Zeitung

Einzelheiten vom Baumwollkongreß

Deutschland und Deutschösterreich hatten beinahe keine Einigung zur Teilnahme am 10. Internationalen Baumwollkongreß erhalten — trotz des seit einem halben Jahre anerkannten Friedenszustandes und trotz der großen Bedeutung, die vor dem Kriege der Baumwollindustrie und dem Baumwollhandels dieser Länder beigemessen wurde.

Erklärung des Baumwollanbauers

Hierzu erstattete Mr. McConnell, Mitglied der Britischen Baumwollanbauergesellschaft, einen ausführlichen Bericht über die Wünsche und Maßnahmen von englischer Seite. Er gab zunächst eine Uebersicht über die Tätigkeit der Gesellschaft und über die bekannten Gründe für die Notwendigkeit der Beschaffung ausreichenden Erzeugnisses für den Rückgang der amerikanischen Baumwollenernte.

Zum Schluß des englischen Berichtes heißt es, es dürfe nicht bezweifelt werden, daß die Weltknappheit an Baumwolle, wie sie jetzt besteht, im Laufe der Zeit durch die Kolonien Großbritanniens beseitigt werden könne, wenn die britische Regierung und die territorialen Regierungen im gut beratenen Streben mit der Baumwollindustrie an der Erfüllung der notwendigen Vorbedingungen zusammenarbeiten.

Der spanische Bericht stellt fest, daß die Anbaubestrebungen in Andalusien nicht viel über das Versuchsstadium hinausgekommen seien. In den Provinzen Sevilla, Cordoba, Malaga und Cadix sind über 2 1/2 Mill. Acker trockenes Anbaugebiet vorhanden.

Baumwoll-Forschung

erstattete Dr. W. Lawrence Balls von der Fine Cotton Spinners' Association einen Bericht, der ihre Zwecke und Ziele darlegte. Die englische Baumwollindustrie hat beinahe vollständig im vergangenen Jahre in Manchester ein Forschungsinstitut größeren Stils ins Leben gerufen.

Die wichtigste Gegenwartsfrage besprach der Italiener Giorgio Mylius, der Vorsitzende der Associazione Coloniera Italiana, am letzten Tage des Kongresses, nämlich den

Preisabbau in der Baumwollindustrie

Der Referent stellte fest, daß der hohe Kursstand nicht nur das ganze Ausfuhrwesen über den Haufen geworfen habe, sondern auch die Bestimmung mancher für den Export hergestellten Waren geändert habe. Als es für Deutschland und Deutschösterreich fast unmöglich gewesen sei, Baumwolle in der nötigen Menge zu kaufen, sei die Industrie dieser Länder in Frage gestellt worden.

sondern es müßten auch im Interesse aller Gesellschaftsklassen der ganzen Welt die Preise herabgesetzt werden. Die Infolge der Einführung des achtstündigen Arbeitstages verminderte Weltproduktion sei verschlimmert worden durch die allgemeine Unlust zu arbeiten, und so genüge die Erzeugung von Webwaren nicht mehr, um den Bedarf zu decken.

Die Baumwollindustrie, die eine große Rolle im Wirtschaftsleben verschiedener Länder spiele, könne und müsse an einer stufenweisen Senkung der Preise mitarbeiten. Dadurch würde sie sich selbst gegen eine Krise schützen, die leicht verhängnisvolle Folgen haben könnte; der Lohn würde die Rückkehr zu normaleren Wirtschaftsbedingungen sein.

Wenn auch die Verhandlungen nicht gerade weitbewegend waren und nicht übermäßig viel Neues boten, so berührten sie doch eine Reihe von Fragen, die auch für unsere Baumwollindustrie lebenswichtig sind. Vor allem ist ihr zu wünschen, daß das Referat Mylius in den Entsendeländern einen kräftigen Nachhall findet.

Vorläufig keine weitere Stabeisenpreiserhöhung. In den Händler- und Verbraucherkreisen wurde ab 1. Juli mit der Möglichkeit einer weiteren Preiserhöhung für Stabeisen, Bleche, Röhren usw. gerechnet. Eine solche ist indes, wie uns berichtet wird, nicht eingetreten.

Baroper Walzwerk, Akt.-Ges., in Barop i. W. Wie die Verwaltung des Werkes mitteilt, sind die Verhältnisse unverändert günstig. Das Werk habe nicht unter Betriebsbeschränkungen zu leiden.

Rheinische Akt.-Ges. für Braunkohlenbergbau und Briquetfabrikation in Köln. Einschließlich Vortrag ergab sich ein Betriebsüberschub von 62.57 (i. V. 14.20) Mill. Mark.

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. Die Werke des Unternehmens sind gut beschäftigt, und es dürfte laut „Berl. Tagebl.“ nach dem bis Ende April vorliegenden Resultat, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, ein nicht unerheblich besseres Resultat als im vergangenen Jahr erzielt werden (i. V. 6 Proz. Dividende).

Der Verein deutscher Stahlformgießereien in Düsseldorf hat die Verkaufspreise für Stahlformgießstücke normaler Konstruktion ab 1. Juli 1920 um 10 Proz. ermäßigt.

Ausrüstung, Akt.-Ges., in Plauen. Die Verwaltung beruft zum 20. Juli eine außerordentliche Generalversammlung, auf deren Tagesordnung folgender Antrag steht: Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 150.000 Mk mit Mehrstimmrecht ausgestatteten Vorzugsaktien.

Luxusteuern in der Rauchwarenbranche. Zu der jüngst veröffentlichten Bekanntmachung des Verbandes deutscher Rauchwaren-Firmen, die Luxussteuer im Rauchwarenhandel, wird uns aus dem Verbandsmitteil, daß die verschiedenen aus dem Wortlaut herauszuergangenen Meinungen, daß auch fertig konfektionierte Pelzwaren aller Art, selbst wenn sie nicht aus luxusteuerverpflichteten Fellen hergestellt sind, aus luxusteuerverpflichteten Fellen hergestellt sind, unterliegen der Luxussteuer, nicht ganz zu bestimmen gewesen.

Ir Akt.-Ges. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf-Gerresheim. Man schreibt uns: Wie verlautet, hat die Gesellschaft Verhandlungen angeknüpft, die auf eine Veräußerung der ihr nahestehenden Spiegelglasfabrik abzielen. Die Fabrik wurde im Jahr 1912 zunächst als Chamottfabrik mit einem Kapital von 400.000 Mk gegründet und alsbald in eine Spiegelglasfabrik unter dem Namen Spiegelglasfabrik Reichsholz, Akt.-Ges., umgewandelt.

Porzellanfabrik Frauenthal, Akt.-Ges. Die in Leipzig abgehaltene Generalversammlung beschloß, das Grundkapital um weitere 1,5 auf 3,5 Mill. Mark zu erhöhen. Die jungen Aktien werden von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu 133 Proz. mit der Verpflichtung übernommen, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 3 zu 4 zum gleichen Kurse zum Bezuge anzubieten.

Erfordia, Maschinenbau-Akt.-Ges., in Meiningen. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. fest und beschloß, das Aktienkapital um 1 auf 2 Mill. Mark zu erhöhen.

Neu in den Aufsichtsrat berufen wurde Bankdirektor Ludwig Fuld-Meinungen.

G. Sauerbrey, Maschinenfabrik, Akt.-Ges., in Staffort. Im Prospekt über 1,25 Mill. Mark neue Aktien wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft zurzeit mit Aufträgen reichlich versehen ist, so daß sie trotz der durch die gegenwärtigen Verhältnisse bedingten Schwierigkeiten auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erhofft.

C. D. Magirus, Akt.-Ges., in Ulm. In dem Prospekt über 3 Mill. Mark neuer Aktien heißt es: Die Gesellschaft ist zurzeit gut beschäftigt. Soweit sich die Verhältnisse überblicken lassen, besteht Aussicht auf einen wiederum befriedigenden Abschluß.

Deutsch-tschechisches Wirtschaftsabkommen

Bei den kürzlich in Prag abgeschlossenen wirtschaftlichen Verhandlungen der tschecho-slowakischen Regierung mit Deutschland bezüglich der Frage der Liquidation des Privateigentums deutscher Staatsangehöriger in der Tschecho-Slowakei ein Einvernehmen über bestimmte Grundsätze erzielt, die die tschecho-slowakische Republik bei der Durchführung der betreffenden Bestimmungen des Friedensvertrages befolgen wird.

Durch diesen Vertrag, der bis Ende des Jahres 1920 gilt, eventuell im gleichen Verhältnis bis Ende Mai 1921 verlängert werden soll, wird das bisherige Verhältnis zwischen den Lieferungen tschecho-slowakischer Braunkohle gegen Steinkohle aus Deutschland verbessert. Die Vertragsvorschlüsse und Protokolle, die in Prag am 29. Juni unterzeichnet wurden, werden den Regierungen und den gesetzgebenden Körperschaften zur Genehmigung vorgelegt werden, worauf die Ratifikationsurkunden in Prag ratifiziert werden sollen.

Günstiger Stand der Zuckerrüben. Nach F. O. Licht kann der Rübenstand im Durchschnitt recht befriedigend oder gut genannt werden. Es gibt eine ganze Reihe von Bezirken, in denen die Untersuchungsergebnisse an Wurzeln und Blattgewicht selbst die gleichzeitigen Feststellungen des Jahres 1915 übertreffen.

Zuckerfabrik Glauchitz, Akt.-Ges., in Glauchitz. Der Aufsichtsrat beantragt die Verteilung einer Dividende von 25 (i. V. 19) Prozent.

Europäischer Hof, Akt.-Ges., in Dresden. Laut des uns erst nach der Generalversammlung zugegangenen Geschäftsberichtes von 1919 ergab sich nach 98.000 (i. V. 32.954) Abschreibungen und 50.000 (i. V. 17.893) Erneuerungsrücklage ein Reingewinn von 114.051 (17.893) Mk, aus dem bekanntlich 6 (i. V. 0) Proz. Dividende verteilt und 13.081 (17.893) Mk vorgetragen werden.

Devisenmarkt

Table with columns for currency types (e.g., New York, Paris, London) and their respective exchange rates.

Dresdner Börse vom 3. Juli. Der Verkehr gestaltete sich heute etwas lebhafter, da verschiedene Meinungsküufe bei schwächeren Kursen vorgenommen wurden. Von Bankaktien wurden Deutsche und Sächsische Bank höher bewertet, während Sächsische Bodencredit und Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt nachgaben.

Berliner Börse vom 3. Juli

Die heutige Börse eröffnete den Verkehr bei lebhaftem Geschäft in sehr fester Haltung. Die zuversichtlichen Erklärungen des Reichskanzlers Fehrenbach im Reichstage gaben auch der Stimmung an der Börse eine Befestigung, zumal da man der Zukunft mit etwas mehr Vertrauen entgegenblicken glaubt.

Der Einheitsmarkt hatte überwiegend feste Haltung. Von unnotierten Werten stellten sich etwa Polyphon auf 191, Mansfelder Kuxe auf 3000, Becker Stahl auf 237, Benz auf 178.

Wagner & Co., Bankgeschäft, Leipzig, Grimmische Str. 19 u. 21. Filialen: Altenburg, S.-A., Burgstraße 12, Zwickau i. Sa., Marienstraße 14. Telegramm-Adr.: Riwa. Fernspr. 4001, 5985, 19154. Giro-Konto: Reichsbank u. Sächs. Bank. Postcheck-Konto 50365.

Sport

Der Sport des Sonntags

Im Colopponsport

Rehen heute Ereignisse von größerer Bedeutung auf dem Programm. In erster Linie sind es die Fischrennen zu Leipzig. (S. 2.)

In Dortmund und beginnt die dreitägige Sommerveranstaltung. Den Mittelpunkt des gemischten Programms bildet der nicht allzu stark besetzte Reiterausgleich. Die in Hamburg gut gekaufte Schweizermühle, Wallen und Kugel werden voraussichtlich das Ende unter sich anzugehen. Im Hoyer-Ausgleich, einem 3400-Meter-Jagdrennen, muß man nach seinen überlegenen Fragebogen Siege zu Wödel erwarten. In den übrigen Prüfungen sind Erbes, Porppor II, Wag es, Carlsch und Quellwasser an erster Stelle zu nennen.

Bei dem Schlußlauf der München-Niemer Sommerrennen beherrscht für Alpen-Preis von 20 000 M der durch Spanke und O'Jan vertretene Stall der Grafen Ostein die Situation gegen Gegenstüber und Selbst.

Der Trabrennsport

In Kahlleben erreicht der erste Teil der Berliner Trabrennenzeit sein Ende. Im Großen Preis für Pferde aller Länder besitzt Wack Jim Jr. trotz seiner Vorgabe gute Aussichten vor Senator Hfand, Dornröschen II und Clara Wingen. Falls Clara Wingen den Jückerpreis vorzieht, müßte sie diesen gewinnen. Bei ihrem Fehlen sind Erbes und Form zu bevorzugen. In den übrigen Prüfungen sind Coanette, Tennant, Willy I, Priaroch Magowan, Gajner, Woodbine und Lip Kuster in Front zu erwarten.

Im Reithsport

Bei der Treppentourbahn ein Programm für Steber angeordnet, an dem nicht weniger als 12 Fahrer teilnehmen. Den Großen Preis von Leipzig bestreiten Hefelbich, Bauer, Kewano und Weiß, während in den W-Rennen Schöder, Voring, O'Neil, Roba, Jenche, Wilde, Wämler und Erling an den Start gehen. — Neue Rekorde können die Dressier-Rennen bringen, in welchen Thomas vielleicht nur die bessere Kenntnis der Helmschalen den Sieg über Appolons verhoffen wird, während Witzig und Raphael um die nächsten Plätze kämpfen werden. In dem Großen Hegerpreis von Schöden sind besonders Stabe und Lorenz, die Favoriten vor Kahl, und der alte Weltmeister Brand zu nennen. Mit Hegerrennen wird die Königsberger Bahn wieder eröffnet. Schone, Abraham, Schab und die anderen Treppentour Fahrer werden Weilmüller Platz nicht viel anhaben können. — Die Haderrennen sind nur für Herrenfahrer offen. Berlin-Dresden führt über 182,7 Kilometer und die Barische Rundfahrt in der Höhe von Nürnberg über 300 Kilometer. — Von den ausländischen Ereignissen ist besonders die Haderrennen durch Frankreich, die bereits am vergangenen Sonntag begonnen hat, zu erwähnen.

Wädel

Dem Andenken unserer Toten ist das Gefallenen-Gedenk-Sportfest des Deutschen Reichsverbandes im Stadion zu Berlin gewidmet. Schwimmer, Leichtathleten und Radfahrer treten durch Kampf und Tat das Andenken der gefallenen Kameraden, von denen viele zur gleichen Stunde und am gleichen Orte vor 6 Jahren in heißen Kämpfungsstunden für die 1916 nach Berlin zurückgekehrten Olympischen Spieler um die Siegerkrone stritten, während in Berlin die verhängnisvolle Schicksal spielte. Das größte Interesse wird die Hans-Braun-Gedächtnis-Rennen im Stadion über 300 Meter erregen. Diese Neuauflage von Postkom-Berlin wird wiederum zwischen Berliner Sport-Club und S. C. Charlottenburg liegen, wobei diesmal die Charlottenburger die größeren Siegeerwartungen haben. Die Schwimmer tragen zwei Berliner Meisterkappen im Springen und im Hochsprung, ferner sechs Einzelrennen bei erstklassiger Beachtung aus. — Auch die Radfahrer sind mit ihrem besten Material zur Stelle und werden sich in dem Hauptpreis, dem 1000-Meter-Vereins-Mannschaftsfahren am den Postkom-Berlin, den Germania-Charlottenburg zu verteidigen und schließlich kämpfen.

Der neue Stadion, das mit einem Rechenaufwande von einer Million erbaut worden ist, werden die Kahlenderer Kamp- und Sportrennen durch Wettkämpfe und eine Feier ein.

Leichtathletischer Sportfest

Im Reiche regt die Veranstaltung des S. C. Deutschen-Damms hervor,

die besonders aus Westdeutschland und zum Teil auch aus Mitteldeutschland ausgesprochenen Leistungen erwarten. Die gemischten Sommerrennen aus Holland, Schweden und Norwegen, ebenso wie die vom S. C. Charlottenburg, der nach das Gefallenen-Gedenk-Sportfest in Berlin gebunden ist, werden kaum am Start erscheinen. — Eine große Bekanntheit haben auch die Wettkämpfe des S. C. Charlottenburg-Leipzig sowie Lauf und Reiten „Duer durch Leipzig“. Hier starten neben bekannten westdeutschen Vereinen Berliner Athletik-Club und Recklöcher Sport-Club.

Der Reiterport

Ein großer Teil der Berliner Reiterport wickelt in Ostpreußen beim dortigen Jagd-Club. Weiter ist noch die 14. Hader-Prüfung auf der Höhe bei Hagen (Düsseldorfer) hervorgehoben, bei welcher besonders der Kampf um den Stadtpreis zwischen dem Verteidiger Kähler R. R. 1877 und Wädelport-Verein Düsseldorf, der kürzlich in Frankfurt a. M. erfolgreich war, interessiert.

Der Schwimmsport

Recht von Bedeutung war eine Veranstaltung in Münster vom Leichtathleten-Verband für Schwimmsport, nach dem das Internationale von Postkom-Berlin wegen des Stadionfestes auf den 10./11. Juli verschoben worden ist.

Pferdesport

Rennen zu Regensburg am 3. Juli 1920.

1. R. 1. Maria (Wannsee), 2. Olga (Waldmühl), 3. Jung Weiß (Dachau). Tot: 61:10, 36, 27:10. Fahrer: Kronz, Kiprian, Kowanne I. — 2. R. 1. Vera Kletter (Waldmühl), 2. Erle (Waldmühl), 3. Veritas (Waldmühl). Tot: 37:10, 31, 12:10. Fahrer: Kletter, Waldmühl, Waldmühl. — 3. R. 1. Wollf (Waldmühl), 2. Hans Waldmühl, 3. Hans Waldmühl. Tot: 18:10, 11, 11, 12:10. Fahrer: Waldmühl, Waldmühl, Waldmühl. — 4. R. 1. Conz (Waldmühl), 2. Der Waldmühl (Waldmühl), 3. Waldmühl (Waldmühl). Tot: 30:10, 14, 26, 15:10. Fahrer: Waldmühl, Waldmühl, Waldmühl. — 5. R. 1. Waldmühl (Waldmühl), 2. Waldmühl (Waldmühl), 3. Waldmühl (Waldmühl). Tot: 15:10, 11, 12, 11:10. Fahrer: Waldmühl, Waldmühl, Waldmühl. — 6. R. 1. Waldmühl (Waldmühl), 2. Waldmühl (Waldmühl), 3. Waldmühl (Waldmühl). Tot: 18:10, 11, 13, 21:10. Fahrer: Waldmühl, Waldmühl, Waldmühl.

Rennen zu Leipzig

Vierter Tag. — Sonntag, den 4. Juli, nachm. 3 Uhr.

Der heutige Renntag, der den ersten Teil des Jahresprogramms des Leipziger Rennklubs abschließt, steht sieben verhältnismäßig gut besetzte Haderprüfungen vor.

Im Preis vom Burgplatz, wo sich eine Reihe mächtiger Dreikämpfer mit älteren Pferden trifft, verdienen besonders der Vertreter des Gefälls Weill, Pfisterreiter, Rosmarin, Schalmel vom Halle Berg, der aus allmählich immer mehr in Front kommt, hervorgehoben zu werden. Eine Ueberraschung ist von Erbes möglich.

Der Preis vom Köhlpfad ist das erste diesjährige Zweikämpferrennen am unserer Bahn. Aufser Gerbanapal hat keiner der Konkurrenten eine offensichtliche Form. In der Arbeit gefassten Dromed, Wickenreiß und Fontast. Unter ihnen sollte der voraussichtliche Sieger stehen.

Im Dingwitzer Ausgleich müßte Man II, wenn er dieses Engagement wahrnimmt, eine erste Chance haben. Sonst fallen Antilope, Leopoldos und Erba durch ihre gute Rennform auf. Aufseherin ist Fritz.

Der Spangenberg-Preis ist das Hauptereignis des Tages. Die beste Klasse ist Vorber. Es fragt sich nur, ob der kleine Gemahl sein hohes Gewicht gegen so gute Gegner wie Vergleich, den Dritten aus dem Derby, und Romane erfolgreich nach Hause tragen kann. Daranlos soll wir nicht, nur die heimischen Jarden im Rennen vertreten. Er hätte auch kann gegen die drei Genannten viel zu bestehen.

Im Preis vom Königsplatz findet sich eine mächtige Gesellschaft vor. Vielleicht treffen wir das Richtige, wenn wir Jerry und Ottomane vor Jahr in Front erwarten.

Der Reudnitzer Ausgleich ist voraussichtlich das am besten besetzte Rennen des Tages und auf den ersten Platz ein recht offenes Handbuch. Wir müßten Majoratsberg und Neust in die engere Wahl stellen, da beide jetzt auf der Höhe ihrer Konstitution sind. Waderbart wird unter 66 Kilo schwerlich nach Hause kommen. Er halten wir Herbert, Parod und Matrowing einer Ueberraschung für läbig.

Im Preis vom Augustusplatz hätte Majoratsberg ebenfalls recht gute Aussichten. Mit seinem Fernbleiben scheint der Weg für Pufschin frei, der Gammal und Geberteike über halten müßte.

Im Reichen verweisen wir auf unsere Voraussetzungen:

1. Pfisterreiter — Schalmel.
2. Wickenreiß — Dromed.
3. (Man II) Antilope — Erba.
4. Vergleich — Vorber.
5. Ottomane — Jerry.
6. Majoratsberg — Reudn.
7. Pufschin — Geberteike.

Darstellung:

1. Stall Loxis — Lusa.
2. Spantener — Silber.
3. Wädel — Kaffler.
4. Schwertmühle — Gallen.
5. Wag es — Commodo.
6. Carlsch — Lambrecht.
7. Wädel — Quellwasser.

München-Mem:

1. Stall Blatt — Rosofels.
2. Rosenhecke — Fraskagora.
3. Stall Kahlbühnen — Ordensburg.
4. Villine — Vito.
5. Stall Schmitt — Gajar.
6. Majoratsberg — Stall Ofheim — Reine.
7. Stall Liebrecht — Rosper.

Leichtathletik

Das Olympia-Leipzig veranstaltet am heutigen Sonntag, den 4. Juli, an seinem Platz am Oberbergring als Ergänzung zu seinen leichtathletischen Sommerveranstaltungen die Augustusplatz-Prüfung in der Leichtathletik nach amerikanischer Methode. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr in der Strandhalle, während die Zuschauer zum Zentrum (mit Eintritt) Schöne Höhe, am Start nachmittags 3 Uhr die Straße wehen. Nach die Demen werden im sportlich berichten.

Leipziger Leichtathleten. Die voraussichtliche Leistungsliste der am 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Leipziger Sportplatz stattfindenden Leichtathleten-Prüfung ist folgende: 100-Meter-Lauf: 1. Vorkamp (Länder) für 6. und 12-Kämpfer, 2. 100-Meter-Lauf für Damen, 3. 200-Meter-Lauf — Vorkämpfer (10 Kämpfer) für 6. und 12-Kämpfer, 4. 200-Meter-Lauf — Vorkämpfer am Abend; Olympialauf, 5. 400-Meter-Lauf — Vorkämpfer, 6. 400-Meter-Lauf für 6. und 12-Kämpfer, 7. 400-Meter-Lauf für die Höhe von Leipzig wegen Verletzungen bestehender Verbindungen, 8. 100-Meter-Hindernislauf, 9. 200-Meter-Hindernislauf, 10. 400-Meter-Lauf, 11. 800-Meter-Lauf für Damen, 12. 100-Meter-Lauf (Hindernislauf), 13. 200-Meter-Lauf — Vorkämpfer am Abend; Olympialauf, 14. 300-Meter-Lauf — Vorkämpfer, 15. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 16. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 17. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 18. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 19. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 20. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 21. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 22. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 23. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 24. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 25. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 26. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 27. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 28. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 29. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 30. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 31. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 32. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 33. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 34. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 35. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 36. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 37. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 38. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 39. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 40. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 41. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 42. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 43. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 44. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 45. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 46. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 47. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 48. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 49. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 50. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 51. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 52. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 53. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 54. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 55. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 56. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 57. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 58. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 59. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 60. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 61. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 62. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 63. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 64. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 65. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 66. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 67. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 68. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 69. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 70. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 71. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 72. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 73. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 74. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 75. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 76. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 77. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 78. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 79. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 80. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 81. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 82. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 83. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 84. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 85. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 86. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 87. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 88. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 89. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 90. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 91. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 92. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 93. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 94. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 95. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 96. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 97. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 98. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 99. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer, 100. 400-Meter-Lauf für internationale Vorkämpfer.

Radport

Der kommende Sonntag bringt für Leipzig das bedeutendste radportliche Ereignis des Jahres, das nämlich 100-Kilometer-Rennen mit dem Titel „Preis der Stadt Leipzig“. Mit besonderer Spannung sieht man auch diesmal dieser Etappenprüfung entgegen, und dem Verein Sportplatz ist es gelungen, mit den 5 Fahrern der Ertraktklasse Thomas, Witzig, Hefelbich, Raphael und Kuchhof eine dem großen Rennen würdige Besetzung zu geben. Der Preis der Stadt Leipzig, der damit zum 12. Male zum Austrag gelangen wird, wird zum ersten Male wieder in einem Lauf bestritten, wodurch das Rennen noch an besonderem sportlichen Wert gewinnt. Erstklassige Fahrerrennen werden das Programm vervollständigen, über die wir noch berichten werden.

Wassersport

Der Leipziger Schwimmverein in Berlin. Beim Gefallenen-Gedenk-Sportfest, das heute im Berliner Stadion im Grunewald stattfindet, startet Fritz Wiesel vom WSV. Im Springen um die Meisterschaft von Berlin. Wiesel, der diese Meisterschaft bereits 1913 und 1914 gewonnen konnte, ist Verteidiger und geht mit guten Aussichten in den Wettkampf.

Neuere Nachrichten für das Deutsche Olympia in Hannover. Am 12. Juli, abends 8 Uhr ein Wasserballspiel der Schwimmabteilung des WSV gegen eine Mannschaft des FC Germania im Oberbergring. Alle Augenblicke auf die Olympiaabteilung werden gewartet, sich hierzu vollständig einzufinden.

Leipziger Sportvereinsleben

Der „Delios“, gegründet 2. Juli 1902, Leipzig-Gohlis, feierte gestern die Wiederkehr seines 18jährigen Gründungstages. Nach 18 Jahren Werdens ist es der 1. Vorstand gelang, in der 1. Convention 1919/20 den Titel: „Leipziger Sportverein“ zu erlangen. Das 1. Ziel um die Meisterschaft der 2. Klasse des Landes Reichs gegen WSV 1. Stadion (20-Kilometer) erzielte 14 unentschieden. Das 2. Ziel in Stadion ging Delios 1 mit 1:0 erzielen. Durch welchen Antrag wurde Delios 1 mit dem WSV Germania durch Sondervereinbarung des 1. Klasse anerkannt. Diese Anerkennung wurde durch den Kreisverband des Reichs WSV verworfen. Delios legte Berufung ein, die im außerordentlichen Kreisrat am 30. Juni anerkannt wurde. So ist es Delios bezeugt worden, daß in der 1. Klasse anerkannt, und er wird sich hierauf dieses Aufschlusses würdig zu zeigen wissen.

Wo trifft man sich nach dem Rennen?

In nächstehenden empfehlenswerten Gaststätten.

Hochstein Wein-Diele am Bayerischen Bahnhof

Kaffeehaus und Weinstube

„Blaue Hand“
Ranzstädter Steinweg 28/32

Großes Garten-Konzert.
Dir. 1. Robert Meier

Weinstube und Café

MAXIM

Telefon 3. am Hauptbahnhof

Leipzig

Hotel Hauffe

Sonntag, den 4. Juli: Nach dem Rennen Abendessen nach der Karte und zu festen Preisen.

Künstler-Musik

Weinhaus

Altes Kloster

Klostergasse 5 Telephone 3360

Vornehmer Betrieb nach dem Rennen

Dieler-Diele

Bier-, Wein- u. Kaffee-Haus

Windmühlstraße 43. Windmühlstraße 43

Café Silebein

Hainstraße 8

Intime Bar

Angenehmer Aufenthalt im Wintergarten

Künstler-Konzert

Königsplatz 5 Fernspr. 1432

Weinstube Goldene Rebe

Nordstraße 21. Gemütlicher Aufenthalt nach dem Rennen. Clara Lindner. Direktion: Herr J. Bachberger.

Weinhaus Schäfer

Tel. 409 Georgi-Ring Nr. 6 Tel. 409

Nach dem Rennen:

Erstklassige Künstler-Musik.

Tischbestellungen erbeten.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag.

Künstler-Konzert.

Kaffeehaus Wuttke

Zentrum, Hainstraße 20-24

Großpunkt der vornehmen Welt nach dem Rennen.

Simmers Wein-Restaurant

Ritterstraße 16-22

Fernruf 895.

Bären-Schänke

Zentrum, Nikolaistraße 15

Treffpunkt aller Sportleute.

Sportgruß! Max Schütze.

Wintergartenkasino

Tel. 18001 Petersstraße 46 Tel. 18001

Nach dem Rennen

Vornehmer Aufenthalt

Gute Küche ff. Weine

Deutsche Musik

Tischbestellung erbeten.

